

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierzehnlich Nr. 2,
ohne Bestellgebühr.

Postzeitungskatalog Nr. 1660.

Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871.

Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Ausland:

Briefesjährlia 94 Pfg. Zinsesgebühr 30 Pfg.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Seite.

Reklamezettel 60 Pfg.

Zeilagegebühr pro Tausend Mr. 3 ohne Postzuschlag

Die Annahme der Reklame an bestimmten

Tagen kann nicht verhindert werden.

Für Aufbewahrung von Manuskripten wird

eine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:

Breitgasse 91.

Ferussprech-Ausschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 10.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bülow, Cöllin, Barthaus, Dirksau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langsdorf (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Odra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schiditz, Schneid, Stadtgebiet Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Struthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Goyvor.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

Der Preußische Eisenbahn-Etat.

Das große Hauptstück des Preußischen Etats ist, wie seit langen Jahren so auch dieses Jahr, der Eisenbahn-Etat. Der Gesamt-Etat bilanziert mit zirka 2½ Milliarden Mark, die Einnahmen aus den Staatsbahnen allein überschreiten aber die Hälfte dieses Betrages um mehr als hundert Millionen. Im laufenden Jahre sind ca. 600 km neue Strecken eröffnet und ebenso viel ungefähr folgen im Jahre 1901. Das preußische Staatsbahnhetz erlangt damit eine Ausdehnung von mehr als 31 Thousand km. Diese Riesenverwaltung wird im neuen Jahre mit einem um vierzehnzig Koppe erhöhten Personal arbeiten. Sie hat nunmehr, selbst wenn man von den Zivilsupernumeraren und von den ungelöhten Gepläträgern, obgleich doch auch diese Personen abhängig von der Verwaltung, d. i. vom Ministerium sind, ganz absteigt, im festen Dienst eine runde Viertelmillion Beamter und Arbeiter. Welch eine Macht ist das im Staate und auch im Reiche. Ein solches Heer von einer Viertelmillion Personen, welche unter scharfer Disziplin und Kontrolle gehalten werden, reicht selbst bei den Palamentswahlen. Das ist jedoch nur ein indirekter Machtfeind, von dem ein ehrlicher Arbeitsminister keinen Gebrauch zu Gunsten der jeweiligen Regierungswünsche machen wird. Aber auch in allgemein wirtschaftlicher Beziehung bildet das preußische Staatsbahnressort einen ungeheuren Faktor, dessen Geltungsbereich sich weit über die preußischen Grenzen noch auf den größten Theil des übrigen deutschen Reichsgebietes erstreckt. Der preußische Eisenbahnbüro besteht in der That ein verkehrs-politisches Monopol für den größten Theil Deutschlands. Ob der Verkehr, ob Handel und Industrie, sowie das reisende Publikum alle Segnungen des Monopols genießen oder alle möglichen Nachtheile dieser Betriebsart empfinden sollen, das steht einzig bei dem leitenden Minister. Wir haben leider durch die Erfahrungen der letzten Jahre die Ansicht fassen müssen, daß Herr von Thielen nicht dasjenige Maß von wirtschaftspolitischer Einsicht, geistiger Elastizität und schöpferischer Energie zu eigen ist, welches unentbehrlich ist, um die staatliche Verwaltung der Bahnen zum wirklichen Segen der Nation werden zu lassen. Die eugherige Fiskalität und der Triumph der großen Überflüsse machen es ja allein nicht. Es ist eine umfassende Besiedigung aller austauchenden Verkehrsbedürfnisse und eine außerordentliche Nachahmung und Verwertung der anderswo wohl bewährten Verbesserungen — also beispielweise die Einführung des Bonitätsrisikos, die Verpolstierung des Kaufsrisikos und der Sicherheit der Fahrgäste, die ausreichende Komplettierung des Betriebsmaterials u. a. m. — nach fremden Mustern unentbehrlich, damit wir wenigstens nicht hinter andern Kulturstaaten zurückbleiben. Leider ist von solcher Politik bei uns aber nichts zu fördern.

In der preußischen Staatsbahnverwaltung herrscht seit langen Jahren der Teufel

der Stagnation. Ihn auszutreiben will nicht gelingen. Die Organe des Handels, wie der Industrie und Landwirtschaft, dazu die Presse und die Volksvertretung haben bislang mit ihren Klagen und Beschwerden keinen Wandel zu schaffen vermocht. Auch im vorliegenden Etat wird ein solcher nicht sichtbar. Die Steigerung der Löhne der unteren Hilfsbediensteten und Betriebsarbeiter beträgt freilich gegen 1899 ca. 3½ Millionen. Aber die Aufbesserung war schon im laufenden Jahre in Kraft und die Folge der vorausgegangenen Abgeordnetenbeschlüsse. Dasselbe gilt von der eingestellten 2 Millionen-Rate für Wohnungen der unteren Beamtin. Die einmaligen Ausgaben sind allerdings 16 Millionen höher, als im Vorjahr und betragen insgesamt 100 Millionen, aber davon ist mehr als die Hälfte zur Bildung von Centralfonds bestimmt, aus welchen also keineswegs auf einmal, sondern erst nach und nach die Verstärkung der Betriebsmittel u. dergl. erfolgen soll und kann.

Es ist viel weniger geschehen, als die ungeheure finanziellen Ergebnisse des Betriebes es gestatten würden; im Ordinarium hat der Etat einen Überschuss von 31½ Millionen mehr als der des Vorjahrs. Die Einnahmen weisen ein Plus von 79, die Ausgaben ein solches von nur ca. 47 Millionen auf. Es muß hierzu bemerkt werden, daß die Einnahmen mit augenscheinlicher Absichtlichkeit noch erheblich geringer veranschlagt sind, als es ordentlicher Weise hätte geschehen sollen. Der Minister will nur mit einer Verkehrssteigerung von 4 Prozent rechnen, während im Durchschnitte der letzten Jahre doch die jährliche Zunahme aus dem Verkehr sich auf rund 6½ Prozent berechnet hat. Nach dem eigenen G. Standnisse des sachkundigen Finanzministers aber haben wir, im kommenden Jahre wenigstens, noch keinen Verkehrsstillstand oder Rückgang zu erwarten. Es bleibt also unverständlich, weshalb man sich nicht nach den Erfahrungen der früheren Jahre richtet und den sicheren Durchschnitt zieht. Es hat für vernünftige Leute, als welche sich die Mitglieder der Regierung doch anzusehen pflegen, ja gar keinen Sinn, sich selber Wind und blauen Dunst vorzumachen. Das Motiv des Läufchungsversuches mühte denn sein, der Verwendung des verschwiegene Überschusses vorbeugen zu wollen. Miquels Schatzansammlungspolitik galt auch hier hervor.

Die Kriegslage in der Kapkolonie.

Zimmer weiter wendet sich die Kriegslage zu Ungunsten der Engländer und tatsächlich kann man heute wieder die Hoffnung aussprechen, daß für die Boeren ein Gewinnen des Feldzuges nicht ausgeschlossen erscheint. Der Plan des konzentrierten Einfalles in die Kapkolonie ist geradezu genial eracht und, soweit sich überzeugen läßt, mit Energie und Nachdruck durchgeführt.

Die Invasion versucht folgende erkennbare Zwecke: Zunächst soll das holländische Element in der englischen Kap-Kolonie zur thafischen Erhebung gegen die britische Herrschaft gebraucht werden. Dieser Zweck scheint erreicht zu sein, denn die Zahl der Boeren, die in der Kapkolonie stehen, wird heute von den englischen Fachblättern auf etwa 18 000 angenommen. Ein weiterer Zweck der Invasion ist der,

das Operationsgebiet zu Ungunsten der Engländer zu erweitern. In den spärlich mit Eisenbahnen versehenen Republiken genügte die Zahl der zur Verfügung stehenden Engländer, die Bahnstreifen zwecks Heranführung neuer Nachschubzüge, von Munition und Lebensmitteln zu decken. Durch die Zerstörung der weiten Bahnlinien in der Kapkolonie, welche die Briten selbst mit einer neuen Armee von 100 000 Mann nicht hinreichend sichern könnten, wird den Engländern, die in den Republiken stehen, geradezu der Todestod verzeigt. Der Schlag, der sie vordem in Transvaal oder Orange traf, wurde durch ihre Überzahl ausgeglichen; durch die Unterbindung der Bahnlinien wird jedoch den Engländern ihre große Zahlensouveränität direkt gefährlich, denn die Tage der Hungersnoth können leicht für sie hereinbrechen. Der dritte Grund der Invasion endlich ist der, die englischen Streitkräfte von den Republiken nach Möglichkeit abzuziehen und sie nach Süden zum Schlag des eigenen Landes zu führen. Gleichzeitig dieses, so bekommen, wie wir neulich schon ausführten, die Transvaal-Boeren in ihrem Gebiet wieder Oberwasser und freie Hand, gegen Pretoria und Johannesburg vorzugeben und die Engländer über den Vaal zurückzudrücken, während die Orangestaater in deren Flanken operieren können.

Die englischen Befragungen im Kapland haben die Invasion nirgends aufzuhalten vermocht. Auf das Herbeischaffen neuer Truppen aus dem Mutterland zu warten — ganz abgesehen davon, daß kein Mensch weiß, wo solche hergekommen werden sollen — dazu ist keine Zeit da und bis die spätesten Broden aus Alexandria, aus Neu-Seeland und Malta an Ort und Stelle sind, wird die Sache vermutlich entschieden sein. Wie flächig klingt es, wenn die englische Polizei verwaltung in der Kapkolonie 220 Mann, der englische Handwerkerverein in der Kapkolonie 350 Mann stellen will. Das ist doch nichts als Futter für die sicheren Büchsen der Boeren.

Von der Front.

Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom 10. Januar meldet: Machado's Corp wurde gestern Abend angegriffen. Die Boeren wurden per Tagesanbruch zurückgeworfen. Ein Offizier wurde getötet.

Wie gemeldet wird, befindet sich das Kommando Herzogs in der Nähe von Sutherland. General Seely trifft Vorräume, um mit einer Truppenabteilung den weiteren Vormarsch Herzogs zu verhindern. Auf der Midland-Eisenbahnlinie wurde der Feind gesehen und zwar in getrennten kleinen Abteilungen, einige derselben schreiten nach dem Norden zurück. Auch einige der im Osten der Kapkolonie eingedrungenen Boeren haben sich in zwei Abteilungen gerettet. Eine geht nach dem Norden, die andere reitet in gebirgiger Gegend in nordwestlicher Richtung von Jamestown.

Zur Vorrücke haben sich auch Kapkolonialer mit den Boeren vereinigt; 900 Boeren stehen in der Nähe von Richmond; 500 Boeren sind in Claremont eingetroffen. Ein englisches Kreuzschiff in der Bamberholzsee Blaujaden und Geschütze an Land, welche verchanzt wurden. General Herzog mit dem 700 Mann starken Hauptkorps hat das Rogetewell-Gebirge überquert und steht 50 Meilen östlich von Claremont. General Bruce Hamilton ist mit der 21. Brigade am 30. December in Hoopstad und am 4. Januar in Bulfontein eingetroffen. Die Garnisonen waren an beiden Orten an kleine Nationen geetzt; Bulfontein war 2 Monate lang von den Boeren eingeschlossen, die viele Angriffe machten, ohne indessen Erfolg zu erzielen.

General Babington geriet mit Truppen Delareys zusammen; 2 englische Offiziere und 11 Mann wurden getötet, 2 Offiziere und 31 Mann verwundet. Alle Toten gehören der „Imperial Light Horse“

an. Die „Morning Post“ bringt Einzelheiten über diese Affäre. Das Regiment erlegte einen vorher von Engländern abgetöteten Hügel, auf dem Boeren verborgen waren. Die Boeren ließen die Gefangenen ruhig passieren und eröffneten auf 50 Meter das vernehende Feuer auf die „Leichten Reiter.“

Englische Drohungen.

Der Korrespondent des „Neuzeitlichen Bureaus“ in Paarl, das ein großer holländischer Mittelpunkt ist, telegraphiert unter dem 10. d. Ms.: Major Capper wurde heute in einer großen Volksversammlung als der unter dem Kriegsrecht fungirende Kommandant vorgestellt; er führte in einer heftigen Anrede aus, von Neutralität dürfe keine Rede sein, Federmann müsse sich entweder für oder gegen den Feind erklären. Die Proklamationen seien nicht zum Vergnügen erlassen worden, sondern zu dem Zweck, daß sie befolgt werden; Ungehorsam gegen die Proklamation werde auf das strengste bestraft werden.

Das „Amtsblatt“ von Bloemfontein enthält eine öffentliche Warnung des Militärrämisssars der Polizei in Johannesburg, daß in der Nachbarschaft des Rand, der Randminenbesitzungen und der Randminen Dynamitminen gelegt seien. Diese Minen seien sehr empfindlich. Die Militärbürokratie würde keine Verantwortung treffen für irgend welche Schäden, welche durch die Entladung hervorgerufen würden, und Niemand, welcher durch dieselben verletzt werde, dürfe hoffen, irgend eine Entschädigung zu erhalten.

Die englischen Verluste.

Nachstehende Tabelle stellt die wöchentliche Todes- und Invalidenrate für December derjenigen für die ganze Periode des Krieges seit dem 11. Oktober 1899 gegenüber:

	Per Woche	Per Woche
seit Beginn im	des Krieges	December
Im Gefecht getötet	55	48
An Wunden gestorben	17	20
An Krankheit gestorben	114	104
Total infolge Unfalls per Monat	14	25
Als Invaliden per Woche nach		
Hunde getötet	604	346

Somit beträgt die Gesamtzahl aller Todesfälle seit Beginn des Krieges 190 per Woche, im December allein dagegen 177 per Woche. Das sind insgesamt ungefähr 12 500 Tode und 38 000 Invaliden, oder zusammen 50 500 Tode und Invaliden.

Zu diesem furchtbaren Blutpreise kommen die enormen Kosten. Die britische Staatschuld hat um zwei Milliarden Mark zugenommen, ohne die beschleunigte und noch nicht ausgegebene Anleihe von 320 Millionen Mark. Zudem kann man rechnen, daß so lange der Krieg dauert, die außerordentlichen Ausgaben 40 Millionen Mark die Woche betragen. Das sind die Verluste des Staates. Dazu kommen die Verluste des Publikums durch Rückzug des Kurios des englischen Konzils, die seit Ende 1898 etwa zwölf Prozent eingebüßt haben und ferner die bedeutende Beeinträchtigung des Geschäfts. Der gesamte Bankenplatz, der nach der Jahresstatistik des Londoner Clearing House normaler Weise im Jahre 1899 9150 Millionen Pfund betragen hätte, belief sich tatsächlich nur auf 6300 Millionen. Selbst wenn der Krieg das für England erwünschte Ende mit den vollendeten Investitionen des vermütl. und entw. Boerenstaates findet, der Preis, den England dafür zahlen muss, ist — das zeigt sich immer mehr — heute schon sehr viel zu hoch.

Neues vom Tage.

Abschiedsfeier für den Fürsten Madolin.

Petersburg, 12. Januar. (Tel.) Zu Ehren des Fürsten Madolin fand gestern Abend eine Abschiedsfeier der deutschen Kolonie statt, an welcher die Mitglieder der Gesellschaft und 400 deutsche Herren und Damen teilnahmen. Der Botschafter brachte einen Trinkspruch auf beide Kaiser aus, worin er seine Freude über die Genesung Kaisers Nikolaus ausdrückte und weiter betonte, er habe mit Leib und Seele an der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland gearbeitet, deren vitale Interessen nirgends soliden, welche mit gutem Willen zu gemeinsamem Nutzen zusammengehen und so an dem großen Friedenswerk mitwirken können.

Zur Beerdigung des Kapitäneutnants Berninghaus. In der in Hamburg voraussichtlich am 15. d. M. stattfindenden Beerdigung des ersten Offiziers der „Gneisenau“, Kapitäneutnant Berninghaus, wird auf Befehl des Kaisers eine aus den Offizieren, 6 Unteroffizieren und 40 Mann des vormaligen Schlüsselsschiffes „Gneisenau“ bestehende Deputation entsandt werden.

Die Aufbahrung

der Leiche des Bürgermeisters Brinckmann. Berlin, 12. Jan. (Tel.) Die Leiche des Bürgermeisters Brinckmann wurde gestern Abend nach dem Rathause überführt und im großen Festsaale, an dessen Längsseite ein Sahn aus Palmen und Lorbeerblättern sich erstreckte, während die beiden Kronleuchter und Kandelaber mit Trauerleinen geschmückt sind, aufgebahrt. Der Sargfassalt ist mit kostbaren Accessoires (von jetzt bedeutet, unter denen die Kränze der Stadt Königsberg, der Kaufmannschaft Altona, der Borsenalle Königsberg und des Corps „Moskva“ besonders hervorzuheben. Berliner Spenden folgen erst heute. Dem Sarge folgten nur einige nahe Verwandte des Verstorbenen. Eine besondere Feier fand bei der Aufbahrung nicht statt.

die unter der Wohnungsnöth noch viel mehr als unter der Kohlennöth leiden, können sich als ihre letzte Zuflucht wohl noch in die hölzernen Lauben vertreten. Aber so hübsch diese Lauben auch im Sommer aussehen, wenn sie von grünem Bohnenlaub umrankt und von bunten Blümchen umblättert werden, im Winter bieten sie doch nur höchst ungemütliche Heimstätten. Geheizt dürfen sie ebensoviel werden, wie die Bänke im Thiergarten und die hier und dort noch herumliegenden Kanalstationen. Und doch sind die Wagen Menschen glücklich, daß sie zwischen den vier zugigen Holzwänden wenigstens einen kleinen Schutz gegen die eiskalte Winterluft finden. Der Vorhang einer humanen Dame, allen diesen armen, frierenden Menschen Schlitzzuhüte zu liefern, damit sie sich durch emsigste Bewegung auf den Eis warm laufen können, würde leider kaum durchführbar sein. Denn erstmals haben die armen Leute meist keine Zeit zu größeren Schlittschuhpartien und zweitens gäbe es garnicht so viel Schlitzzuhüte,

Auch der Besuch der jetzt sehr zahlreichen und eleganten Maskenbälle kann jenen Nachleidenden schwerlich empfohlen werden; denn sie diirften jedenfalls nicht in der Lage sein, die dort meist sehr teuren Getränke zu erschwingen. Und die Getränke sind auf einem Maskenball keineswegs billige. Sache ist, aber wenn einem dafür vierundzwanzig Mark abverlangt werden, wie es jüngst auf dem ersten Maskenball im Metropol-Theater geschah, so ist das selbst für reiche Leute ein bisschen teuer. Trotzdem anstrengte man sich auf diesem Maskenball sehr nett, denn er ist immerhin noch das einzige, was Berlin auf's Straßenleben gebracht hat.

Glücklich waren in diesen Tagen nur die Besitzer von Eisbänken und die Verkäufer von Schlittschuhlen. Sie halten die Kälte für eine natürliche. Erscheinung und kümmern sich den Teufel um die kleinen, die den armen Menschen fehlen. Und doch muß es jetzt direkt umgangen sein, keine Wohnung zu besitzen und zu den Obdachlosen zu gehören. Die armen Menschen,

"Läßt sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind?"

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Weil die führenden Männer in Regierung und Bundesrat heute in Weimar sind, um Ernst August's irdische Überreste in seiner Fürstengruft zu beisetzen, welche das, was sterblich war an Goethe und Schiller, weithin ist heutz Schwerinstag, und weil heute Schwerinstag ist, schaut der Sitzungssaal mit seinen eng an die Bänke geschnittenen aufgeschnittenen Klappstühlen aus wie ein Aderlass, durch das die Blutglocken eben ihre Furcht zog und der hohe Bundesräthliche — um bei dem agrarischen Vergleich zu bleiben — wie graues Brachland über das unverträgliche Herbststürme hinweg. Schlimm für den Reichtum, aber weit schlimmer für den Bundesrat. Denn aus dem frisch umgeprägten Ader kann noch reicher Segen sprechen, aber die Sachen der Regierung stehen in diesem Stütz hoffnungslos. Man beriech nämlich wieder einmal über die geradezu schmachvolle Lage unserer Invaliden. Das sind tatsächlich Beweise für die Regierung niemals Geld hat; nicht einmal Zeit.

Als die Sitzung heute begann, war am Ministerialischen Niemand — sage und schreibe keine einzige Seele — zu erkennen; erst später verbiesterte sich Herr Generalleutnant Liebahn wie von ohngefähr in den Saal und hinterher gesellte sich zu ihm noch ein Geheimrat, der die rednerischen Kosten des Tages zu tragen vorhatte. Das war erstmals eine arge Rücksichtlosigkeit und dann war es auch noch schade. Denn Alle hätten sie zum Kanzler müssen — vom Kanzler zum Kriegsminister, der hoffentlich über ein Kleines mit Chinadrmungen wie mit Gelde um sich werben wird — Alle, wie das Volk in allen seinen Schichten über die slandiale Gleichgültigkeit der Reichsregierung denkt, die zu allem und jedem Geld fügsig zu machen weiß, nur nicht die zwei Millionen zur Unterstützung der Armuten von denen, die vor dreißig Jahren hinauszogen, um uns Kaiser und Reich zu erschreiten und die wir jetzt giebträchtig aber verkrüppelt der gemeinen Notth überliefern. "Läßt sie betteln gehen!" Sie haben ihren Lohn hinweg — so und so viel Denkmünzen schlottern ihnen ja an der zermürbten, zerlöschten Heldenbrust. Und wenn man ihnen v. Göbel dringlich kommt, dann blickt er mit seinen treuerzigen Augen nach oben, zuckt die Achseln und spricht mit leise verschleieterter Stimme: "Es ist kein Geld da!"

Es gibt nicht viel in unserem öffentlichen Leben, worüber man sich freuen könnte. Aber heute war es doch erfreulich zu sehen, wie alle Parteien sich dafür ins Zeug legten, daß das Reich die Sorge auch für die nur theilweise erwerbsunfähigen Invaliden zu übernehmen habe. Da war gar kein Unterschied mehr; auch in der Tonart mehr und im Tempo. Mit der nämlichen Schärfe und Kraft wie der Bauernbündler Nitscher und der bayrische Zentrumsmann Speck sohn Graf Orlola und Herr Otto Arentz, der übrigens einen recht verständigen Tag hatte. Nicht um das Geringste verbindlicher als Herr v. Vollmar brandmarkte Prinz Schönach-Carolath die schändige Knickigkeit der Regierung. Volk und Reichstag sind in dieser Frage durchaus einig; nun wollen wir sehen, was nach den Kommissionsbeschlüssen die Regierung daraus machen wird.

23. Sitzung vom 11. Januar, 1 Uhr.

Die Fürsorge für die Veteranen. — Novelle zum Gewerbeordnungs-Gesetz.

Am Ende des Bundesrates: Niemand, später Generalleutnant v. Börsig.

Bor der Tagesordnung eröffnet und erhält der Präsident die Eröffnung, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses anlässlich seines Geburtstages und anlässlich des 200-jährigen Gedächtnisses des Besuchens des Königreichs Preußen ausgedrückt.

Zur ersten Sitzung steht zunächst der folgende von den Abg. Nitscher (ok.) und Herrn eingebrauchte Geheimratwur wegen Abänderung des Gesetzes, bereitstellend den Reichsinvalidenfonds. Der Gesetzesentwurf lautet:

Artikel I.

Artikel I, Absatz 3, des Gesetzes vom 22. Mai 1890, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, wird ausgehoben und durch folgenden Absatz ersetzt:

Behuß Gewährung von Beihilfen an solche Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben, und deren Erwerbsfähigkeit in Folge von Alter, Krankheit oder anderen Gegebenheiten dauernd auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist (sog. Invalidenversicherungsgesetz vom 19. Juli 1890 § 5 Abs. III), soweit sie unterstützungsbefähigt sind und auf diese Unterstützung Anspruch erheben;

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem 1. April 1901 in Kraft. Ferner beantragt derselbe Antragsteller:

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, daß er sorgen zu wolle, daß die durch den G.G. erforderlichen Mittel ebenso durch einen Nachtrag zum Reichs-Hauskassestet für 1901 bereit gestellt werden.

Der Raubmörder Wanneck.

Wien, 12. Jan. (zel.) Das dritte Opfer des Raubmörders Wanneck, der Tischlergehüllte Fischer, ist gestern seinen Verlebungen erlegen. Er wurde kurz vorher auf sein inständigstes bitten mit seiner Frau getraut. (Siehe auch Berl. B. 2. Red.)

Der Bund der Landwirthe

hatte gegen die "Königl. Ztg." seit 2½ Jahren einen unter dem Namen "Thomassophosphate - Angelegenheit" befaßten Prozeß geführt. Jetzt hat das Kammergericht auf die von der Königl. Ztg. eingelegte Revision das Urteil des Landgerichts Berlin aufgehoben. Das Verfahren ist eingestellt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Bund der Landwirthe zur Last.

Über die Rettung der Schiffbrüchigen der "Russe" wird gemeldet: Die Bemühungen, vom Lande aus der "Russe" Hilfe zu bringen, wurden die ganze Nacht zum Freitag hindurch fortgesetzt, aber der Sturm vereitelte ihren Erfolg. Gegen Ende der Nacht ließ der Wind nach und es wurde von Garry ein Boot abgelassen, welches nach gewaltigem Kampfe mit den Wellen an die "Russe" heranfloss und unter Jubelrufen der Schiffbrüchigen, welche das Booten des Meeres überwanden, an dieselbe anlegte. Auch einer Barke aus Sainte-Marie gelang es, an die "Russe" heranzufahren. Inzwischen war der Tag angebrochen und man sah das Boot von Garry, mit Frauen und einem Kind besetzt, von der "Russe" abstoßen. Ihnen folgten die Barke von Sainte-Marie und andere, welche nach und nach alle Schiffbrüchigen an Land brachten. Bei der Ankunft derselben spielten sich ergreifende Scenen ab. Alle bei dem Rettungsversuch Beteiligten gaben Beweise von bewundernswertem Mut und Hingabe.

Als das erste Boot an der "Russe" anlegte, wurden zunächst die Frauen, zwölf an der Zahl, in dasselbe niedergelassen. Um 7 Uhr wurden alle wohlbehaltene gelandet. Kommandant Jouye verließ als Letzter sein Schiff.

Abg. Nitscher (ok.) begründet seinen Antrag: Das Invalidenfondsgesetz hat bei seiner Schaffung in weiten Kreisen Freude und Befriedigung hervorgerufen. Aber die Freude hat nicht lange gedauert; das Gesetz ist ungemein und seine Witten haben bei den Veteranen bittere Empfindungen geweckt. Eine Anzahl der Veteranen an den letzten Feldzügen sind zwar nicht als Invaliden zurückgekehrt; sie sind aber in Folge des Feldzuges vorzeitig arbeitsunfähig geworden. Diese Leute haben keinen Penny aus dem Invalidenfonds erhalten. Das ist ein durchaus unbefriedigender Zustand, deshalb habe ich im Gläsernstand mit meinen politischen Freunden meinen Antrag gestellt, der nur die allernotwendigste Ergänzung des Invalidenfondsgesetzes enthält. Man darf die Veteranen doch nicht schlechter behandeln als die gewerblichen Arbeiter, die auch hier eine Rente erhalten, wenn sie erwerbsunfähig werden. Die letzten Ausführungen des Reichsverschaffels erwiesen, daß der Invalidenfonds darüber hinaus, haben im Laufe eines schlechten Drucks gemacht. Wenn man für alle möglichen anderen Zwecke Millionen ausgibt, dann muß man auch die nötigen Mittel beschaffen, damit das Recht des Veteranen gegenüber seine Ehrenpflicht erfüllen kann.

Abg. Speck (Centr.) führt aus, es handle sich hier um eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, aber derartige Anträge müßten in ihren finanziellen Folgen sehr genau abgestimmt werden, wenn sie irgend welche Auswirkung auf Annahme seitens der Regierung haben sollen. Eine Domänenabstimmung sei daher dringend notwendig.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Graf Orlola (Maul) tritt lebhaft für den Antrag ein. Das Geld müsse bewilligt werden, für einen folgenden zweiten, der die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Graf Orlola (Maul) tritt lebhaft für den Antrag ein. Das Geld müsse bewilligt werden, für einen folgenden zweiten, der die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Graf Orlola (Maul) tritt lebhaft für den Antrag ein. Das Geld müsse bewilligt werden, für einen folgenden zweiten, der die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammelabende weggeführt würden. Dass der Reichsverschaffel nicht anwesend sei, sei begehrlich, denn der Ministerverband sei bei der Unterstellung Orlola allen Parteien gegenüber zur Anklagebank geworden.

Abg. Dr. Arentz (Meichsp.) bestätigt den gegenwärtigen Zustand als unabbaubar. Das Schlimmste sei doch, daß diejenigen, die jetzt endlich den Ehrenhof von 120 Mrd. erreichen hätten, die Auszahlung derselben nicht erlangen könnten, da der ausgewiesene Betrag erträglich sei und daß dieselben warten müßten, bis wieder einige Sammel

* Fürst zu Dohna-Schlobitten nimmt an den Jubiläumsfeierlichkeiten des Grenadierregiments König Friedrich I. (4. Div.) Nr. 5 am 17., 18. und 19. Januar teil und trifft am 17. d. Mts. hier ein.

* Verein Danziger Künstler. In dem Bestreben, seinen Mitgliedern und Freunden auf dem Gebiete der Kunst und der künstlerischen Beziehungen Unterhaltung und Belehrung zu bieten, schreitet der Verein rüdig vorwärts. Dem bisher veranstalteten Vortragsschluss folgte gestern ein von Herrn Dr. Hermann Lüer-Berlin gehaltener Vortrag über "Architektur und Kunstuwerke auf der Pariser Weltausstellung", der in vorzülicher Weise dazu geeignet war, Denken, welche nicht aus eigener Erkenntnis fanden, in Paris eine Übersicht zu verschaffen voraussetzen über die Errungenchaften der modernen Technik und Industrie, der Kunst und des Kunstuwerkes, in klarer Weise einen Bild des Gebietes zu geben oder, richtiger gesagt, eines Theiles dessen, was in künstlerischer Hinsicht besonders bewerkenswert und charakteristisch war. In einer kurzen Einleitung gab der Herr Vortragende zunächst sein künstlerisches Glaubensbekenntniß; er beklagte speziell mit Beziehung auf die Architektur die künstlerische Minderwertigkeit des nun zu Ende gegangenen Jahrhunderts, das einen vorzülichen Zug in sich aufweist, als der jahrschrofe Wechsel der einzelnen Kunsteinrichtungen, die starke Form, in der sich die einzelnen Stilperioden gegenseitig ablösten, nach Gelegenheit zum Ausreiten gab. Antike und Gotik, Renaissance und Barock folgten einander in jährem Haß. Man hat gesagt, daß wir zu einem neuen Styl zu kommen nicht fähig wären. Erst dann wird, um ein paradoxes Wort zu gebrauchen, dieses der Fall sein, wenn wir überhaupt nicht mehr von einem Styl sprechen werden. Sohn leugnen die modernen Künstler jede Berechtigung der Tradition, aus dem Bestreben heraus, aus sich neuem zu schaffen. G-dämpft allein durch die Realismus der Alten wird die Kunst in die richtigen Bahnen geleitet. Zum Thema seiner Ausführungen übergelebt gab der Herr Vortragende dann in einer Reihe äußerst geschickt gruppierten Aufnahmen in Form von Vorträgen zunächst eine Übersicht über das Ausstellungsgelände aus der Vogelperspektive; in abwechselnden Folge schlossen sich daran Darstellungen des großen und des kleinen Kunspalastes, des deutschen Hauses, das zwar zu manigfachstem Eitel Anlaß geboten hätte, aber doch in seiner Gesamtheit einen außerordentlich imponierenden Eindruck machte, des österreichischen und bosnischen Hauses; eine Ansicht vom Zimmer aus dem deutschen und österreichischen Hause bei Veranlassung nicht nur zu trefflichen Vergleichen über die künstlerischen Bestrebungen der beiden Nachbarreiche, sondern gab auch ein gutes Bild moderner Dekorationskunst und des modernen deutschen Kunstuwerkes. Der reiche Besitz, der dem Vortrag folgte, bewies das Interesse, mit welchem die zahlreich erschienenen die Ausstellungsergebnisse begleiteten hatten.

* Der Sturm auf die Sparkasse fordert von Zeit zu Zeit noch Opfer. Eine arme Witwe hatte auf der Sparkasse ihre Ersparnisse in der Höhe von 750 Mark stehen. Als nun im Sommer u. Js. jener böhrige Sturm auf die Sparkasse begann, sankte auch sie, daß ihr Geld nicht mehr sicher sei und eroberte ihr Guthaben. Sie verlor nun ihr Geld unter allen Umständen, doch ihr ungerathener Neffe, der Arbeiter Antoniak, kam hinter das Gericht und nahm seiner Tante ihr ganzes Geld weg. zunächst legte er sich eine goldene Uhr zu, dann schenkte er einem Freunde 68 M. und lebte in Saal und Braus. Die Frau hatte inzwischen den Diebstahl zur Anzeige gebracht und die Kriminal-Polizei war so plötzlich noch 68 M. die auf dem Dienst verloren waren, in Besitz zu ziehen, worauf der Richter verhaftet wurde.

* Freiwillige Volkspartei. In der letzten Generalversammlung wurde der bislängige Vorstand wieder gewählt und beschlossen, am 9. und 10. März einen Parteitag der Freiwilligen Volkspartei in Westpreußen in Danzig abzuhalten, zu welchem die Abge. Frischbeck und Goldschmidt erhielten werden. Am 9. März soll eine öffentliche Volksversammlung abgehalten werden.

* Schülervorste. Um die Fortschritte ihrer Schüler einem weiteren Kreise vorzutragen, hatte die Musiklehrerin Fräulein Helene Block gestern Abend eine größere Anzahl Einladungen nach dem Gewerbehaus erachen lassen. Die Belehrung war eine außerordentlich lebhafte, und der gefüllte Saal ließ deutlich das Interesse erkennen, welches unser musikliebendes Publikum derartigen Veranstaltungen entgegenbringt. Zum Vortrage kamen 2., 4. und 6. Klänele-Klavierstücke, mehrere Stücke für Klavier und Violoncello mehrere Gefänge. Je nach der Stufe ihres Bildungsganges bewältigten die jungen Musikklassen ihre Aufgabe mit mehr oder minder gutem Erfolg, ließen aber durchgängig die Sorgfalt des Unterrichts und die tüchtige, auf ernste Ziele gerichtete Methode der geschickten Lehrerin erkennen, welche denn auch der Dank und die Anerkennung dafür durch lebhaften Beifall zum Ausdruck gebracht wurde.

* Stadttheater-RePERTOIRE. Montag: Konzert der Opernmusiklüber, hierauf "Großstadtmusik". Dienstag: "Johanniterfeuer". Mittwoch Abends: "Der Hochzeitstag". Donnerstag: "Der Bajazzo", hierauf "Cavalleria rusticana". Freitag: Bläserspiel, hierauf "Prinz Friedrich von Homburg". Sonnabend Abends: "Goldmarie und Beduinen". Abends: "Der Trompeter von Salzungen". * Wohlthätigkeitsvorstellung. Durch Gemäßigung von freiem Glarit an heutigen Vorstellung des Welschaußmärchens hat Herr Direktor Sowada den 5. Kindern des Knabenvereins eine nachträgliche Weihnachtsgabe bereitet.

* Der Damen-Stenographen-Verein Gabelsberger beginnt am Dienstag, den 22. d. Mts., einen neuen Stenographen-Kursus. (S. heutiges Intervat)

* Ein solcher Soldat. Der schon vielfach wegen Diebstahl vorbestrafte Arbeiter Jochimski hatte sich die Uniform eines auf Urlaub befindlichen Matrosen beschafft, deftig angelegt und wollte nun als starker Marineoffizier durch die Straßen zu seinem Glück vorlaufen. Seine Persönlichkeit der Armeinfanterie war aber seine kleinen Vergangenheiten ein Jedes Ende bereitete und er kehrte in sein Stammdorf, den Amtshauptmannsheim, zurück.

* Eisbericht vom 12. Januar. Nemets: Hosen bis Schmals ist frei. Von da ab stark. Giscede. Schiffahrt unbekannt. Frischer: Haff bis Elbing: Starke Giscede, gleichmäßig. Neuwalter Wasser bis Danzig: See und Weichsel bis Weichselmünde strömweise. Elbe: Weichsel bis Danzig starke Giscede. Schiffahrt wird durch Eisbrecher offen gehalten. Rixhöft: Leichtes loes Eis. Kolberg: geringe Eisdecke. Swinemünde: See eisfrei. Hosen starke Giscede. Reiner Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Stettiner Haff bis Stettin: See eisfrei. Giscede. Fahrwasser wird durch Eisbrecher offen gehalten. Kreisfahrt: Die: Überall viel Treibes. Tiefseefahrt, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See starke Giscede und starke Treibes. Kreisfahrt: See starke Giscede und starke Treibes. Schiffahrt: Bodden starke Giscede und starke Treibes. Schiffsahrt: Schiffsahrt nur für starke Dampfer möglich. Ritter: Wilhelms-Hafen bis Brunsbüttel: See leichten loes Eis. Dampfer: See leichtes loes Eis. Gassen frittwie Giscede. Starke Giscede. Bodden dichte starke Giscede. Schiffahrt geschlossen. Warenemündung bis Rostock: Strömweise Treibes. Fahrwasser nach Wismar: Hosen eisfrei. Wismar starke Giscede. Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. Tiefseefahrt: See starke Giscede, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Ritter starke Giscede. Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. Hafen zu Gunsten gefrorenes Eis, starke Giscede. Schiffahrt erlaubt, für Segelschiffe nur mit Schlepper möglich. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähr: Strömweise Treibes. Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

möglich. Schleimünde bis Schwedt: Starke Giscede. Schiffahrt geschlossen. Eiderbörde: Hafen und Innenvörde dünne Giscede. Speicherstadt: Schiffahrt geschlossen. Sonderburg und Alsenlund: Schleimünde bis Kappeln Schiffahrt erlaubt für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Kappeln bis Schwedt: Schiffahrt nur mit Schlepperhilfe möglich. Flensburg: Innenvörde: dünne Giscede. Schiffahrt erlaubt für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Venrader und Höhrde: dünne Giscede. Schiffahrt erlaubt für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Giscede: Haderstebener Höhrde Schiffahrt geschlossen. Giscede: westlicher Teil: dünne Giscede. Die Liebesgaben für unsere Offiziaten. Der Reichsangehörige veröffentlicht eine Bekanntmachung des Militär-Inspektors der freiwilligen Krankenpflege, wonach dieser mittheilt, daß ein Hauptmann in die Ausgabe freiwiliger Gaben Ende Oktober in Tientsin angelegt und außerdem in Tongku ein Büro errichtet worden ist. Mit besondren Anträgen von ihren Standorten ausgewandte Truppenkolonnen wurden mit Bekleidungs- und Verpflegungsgeschenken, insbesondere mit warmen Winterjacken versehen. Insbesondere für die Weihnachtszeit war die Bereithaltung von Viehgeschenken in Aussicht genommen. Der bei der Haushaltsschule in Bremen lagernde Bestand von freiwilligen Liebesgaben gelangte voraussichtlich Ende Januar zur Belebung. Als dann zur Verschiffung kommenden Güter erst nach Beendigung der kalten Jahreszeit bei den Truppen einzutragen können, so ist es erwünscht, in nächster Zeit der Zuführung von Bekleidungsstücken für die kalte Jahreszeit abzuwarten und in ersten Linien an Verpflegungsgeschenken, die noch nicht vor erwünscht sind, besonders auf Erfolg der Beibehaltung der Gedanken zum Gedächtnis der Kameraden starren Geben würden. Danach ist der Kommandant der Haushaltsschule.

* Wehrmachtschef. Der taubstumme Arbeiter August Grabowski stand gestern ancheinend ohne jede Veranlassung auf dem Kaiser-August-Denkmal ein und brachte diesem eine Blume am Hinterkopf bei. Der Erzedent wurde hierauf verhaftet.

* Polizeibericht. Der taubstumme Arbeiter August Grabowski stand gestern ancheinend ohne jede Veranlassung auf dem Kaiser-August-Denkmal ein und brachte diesem eine Blume am Hinterkopf bei. Der Erzedent wurde hierauf verhaftet.

* Polizeibericht. für den 12. Januar. Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Mefestiebler, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Bröderung, 1 wegen Bekleidung, 1 wegen Diebstahls, 3 Betrunkenen, 1 Obdachloser. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Bund Schlüssel am Ringe, abzuhören aus dem Fundkunst der König. Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten werden dierbar aufgefordert, sich zur Gestellung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbüro der König. Polizeidirektion zu melden. Vorher: 4 Portemonnaies mit Inhalt, abzugeben im Fundbüro der König. Polizeidirektion.

Provinz.

h. Obra, 10. Jan. In der heutigen Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurde der Beschluß gefaßt, die Gründung an den Kronungstag am Donnerstag, den 17. d. zu feiern, zu welchem die rege Beteiligung der Bürger gewünscht und erwartet wird. Eine Liste zur Einzeichnung liegt bei Gisela, Matthesius aus.

* Dirschau, 11. Jan. Der Arbeiter August Senger wollte mit einem Fuhrwerk das aus den Minnefelden ausgehende Eis nach Peterhof fahren. Unterwegs wollte er, wie die "Dirich. Big." meldet, von der Deichsel aus auf den Wagen steigen. Er glitt dabei aus, die Pferde wurden schwer und schwangen aus. Senger kam dabei unter die Pferde, welche den Wagen weiterzogen, so daß dem Unglücksen die Nieder über die Beine, Arme und den Kopf gingen. Der Armete hat dadurch einen Beinbruch, Rippenbruch und Schulterbruch erlitten. Senger ist bereits in der Johanniterkranenklinik verstorben.

* Königsberg, 11. Jan. Durch Mannschaften des Wachtkommandos ist jetzt noch einmal der ganze Stadtwald aufs genaueste nach Gegebenheiten durchsucht, die vielleicht eine Spur des Mörders führen könnten. Auch die Eltern des ermordeten Winter haben jetzt die gefundenen Kleidungsstücke als die ihres Sohnes festgestellt. Oberlehrer Dr. Papenfuss hat die Schriftsätze der auf dem aufgefundenen Jäder enthaltenen Notizen als von der Hand Winters herrührend anerkannt. Die Spielleute, welche die Kleidungsstücke fanden, hatten am Vormittag desselben Tages an der Kundstelle geblieben; sie hatten zu jener Zeit nichts Außfälliges bemerkt; als sie Nachmittag wieder an jener Stelle im Wäldchen erschienen, fanden sie die Sachen. Man kann somit annehmen, daß Faust und Wette über Mittag dort niedergelegt wurden.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Biehmarkt.

Berlin, 11. Januar. Städte: Schiedmärkte. Amtesche: Bericht der Direction. Zum Markt standen 6007 Minder, 1412 Mälzer, 10091 Schafe, 8076 Schweine. Bezahlte wurden für 100 Pfund oder 50 Pfund. Schätzgewicht in Mark.

für Kinder: Ob: 1 Pfund in Bjah.

* Für Kinder: a. vollkleinste endoemalste böhmisches Schlämmerwehr, höchst 7 Jahre alt 62 - 65; b. jungen Kleinkinder, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 52 - 54; c. möglich genährte junge und gut genährte ältere 52 - 54; d. gering genährte jeden Alters 48 - 51. Bullen: a. vollkleinste, höchst Schlämmerwehr 52 - 63; b. möglich genährte jüngere und gut genährte ältere 54 - 67; c. gering genährte 48 - 52. Räder und Kühe: a. vollkleinste, ausgemästete Räder höchst Schlämmerwehr 00 - 00; b. vollkleinste, ausgemästete Kühe höchst Schlämmerwehr 00 - 00; c. ältere ausgemästete Kühe und Küder 50 - 52; d. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; e. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mäntelämmer und längere Mäntelammel 60 - 63; b. ältere Mäntelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; e. ältere ausgemästete Kühe und Küder 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Lämmer: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; e. ältere ausgemästete Kühe und Küder 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

* Schafe: a. Mantelämmer und längere Mantelammel 60 - 63; b. ältere Mantelammel 48 - 56; c. möglich genährte Hammel und Schafe (Verzehrfeste) 45 - 48; d. Holsteinrinder Niedergewicht (Lebendgewicht) 00 - 00.

* Schweine: a. vollkleinste der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 55 - 58; b. älter: c. leichtige 52 - 54; d. gering erzwachsene 50 - 52; f. möglich genährte Kühe und Küder 45 - 47; g. gering genährte Kühe und Küder 42 - 44.

* Rinder: a. kleinste Mass. (Kollinomast) und beide Saugfälder 75 - 77; b. mittlere Mass. und gute Saugfälder 62 - 66; c. geringe Saugfälder 52 - 55; d. ältere genährte Saugfälder 38 - 45.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer Hugo Meyer.

Heute: II. Elite-Maskenball.

Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr im Theater-Restaurant: Frei-Konzert.

Leichtes Sonntags-Aufstreten

der gegenwärtigen vorzüglichsten Personals.

Nach beendetster Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Kiautschau, China und Japan.

Geöffnet 11-1 u. 3-9. Entrée 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Sonntag, den 13. Januar 1901:

Grosses Konzert

der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hinderlin (Pomm. Nr. 2), unter Leitung des Königl. Musikdirigenten C. Theil. Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Kr. Karten 50 Kr.

Heute Sonnabend:

Letzter grosser Elite-Maskenball.

Anfang 9 Uhr. Otto Zerbe.

3. Frank-Konzert

Montag, 14. Januar, Abends 7½ Uhr, (208)

im Schützenhause.

Soloist: Violoncell-Virtuoso

Heinrich Kiefer.

Symphonie fantastique von Berlioz. Zum 1. Male.

Programme und Karten à 4, 3, 2,50 M., Stehpult 1,50 M. bei W. F. Burau, Langgasse 39.

Café Milchpeter.

2042 Sonntag, den 13. Januar 1901:

Kaffee-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Kr.

Emil Homann.

Die Säle sind zu Kaisers Geburtstag noch zu vergeben.

Apollo.**Heute: Maskenball.**

Morgen Sonntag:

Von 4 Uhr: Familien-Konzert.

Um 9 Uhr: Oskel Albert kommt.

Café E. Krause

vor dem Werder Thor.

Jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags:

Gr. Familien-Kränzchen.

Militärmusik. Ende 2 Uhr.

Hôtel Waldhäuschen, Heubude.

Sonntag, den 13. Januar er. (73296)

Große

Zauber-Soirée

zum Festen des Heubuder Strakenbelohnungs-Fonds.

Anfang des Konzerts 7 Uhr; der Vorstellung 8 Uhr.

Reservierter Platz 50 Kr. Saalplatz 30 Kr.

Das Comité.

Café Grabow,

vormals Moldenhauer.

Sonntag, den 13. Januar 1901:

Großes Saal-Konzert.

Anfang 4½ Uhr. Entrée 20 Kr. (17362)

Sonnabend, den 12. Januar:**Erstes groß. Bockbierfest**

mit Konzert und nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Gesellschaftshaus Altschottland.

Heute Sonnabend: Familien-Abend.

Morgen Sonntag: Großes Tanzkränzchen

bei freiem Eintritt.

Jeden Montag u. Donnerstag: Familienabend.

Hierzu lädt ergebnist ein Otto Hesse.

Hotel du Nord. (Apollo Saal.)

Am Sonntag, den 13. Januar: (2041)

Großes Militär-Streich-Konzert der Kap. d. Grenad.-Regts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlich Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.

Vorlesung im Vorberkunst 40 Kr., 3 Stück 1 Kr. sind zu haben im Hotel du Nord, in der Konditorei des Herrn Oskar Schultz, Breitgasse 9, in der Musikkneipe des Herrn J. Kindler, vis à vis der Hauptpost in der Langgasse, im Bier-Gesch. von J. Meyer Nachil, Langgasse 84 und im Bierarten-Gesell. der Herren Gebr. Wetzel, Langgasse 1. Eintritt 50 Kr. Anfang 7 Uhr.

12. Januar.

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 13. Januar 1901:

Großes Saal-Konzert,

nachdem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 15.— Anfang 4 Uhr.

Franz Mathesius.

Freundliche Einladung!

Von Montag, den 14., bis Freitag, den 18. Januar,

werden im Predigtaal

Jopengasse 15

jeden Abend 8 Uhr Versammlungen zur Erweckung und Förderung geistlichen Lebens gehalten; geleitet von den Predikern Ramke-Königsberg und Ramdohr-Danzig.

Wer Frieden für seine Seele, ein glückliches Leben für Familie und Beruf finden, wer zur Gewissheit des Heils für dieses und das zukünftige Dasein gelangen will, der kommt! Zweiende, Jagende, Gedrückte, Gottessuchende: kommt! Wir wollen Jedermann den Weg zu Gott durch unsern alleinigen Heiland Jesus Christus zeigen.

(Der Saal ist geheizt). (73465)

Eintritt ist frei. — Jedermann willkommen.

Neben die Kirche, ihre Ordnungen, Gnadeumittel, Gottesdienste etc., sowie über das Wesen und die Bedeutung der apostolischen Gemeinden werden

Oeffentl. Vorträge

gehalten jeden

Sonntag, Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, Donnerstag, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,

Schwarzes Meer 26.

Alle Freunde der Wahrheit sind herzlich eingeladen.

Das Volk ist stets gut geheizt.

Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für Buchführungs-Unterricht

(an Herren und Damen)

als Spezialität empfiehlt mein

Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Comptoir

für Ordnungen, Revisionen, Einrichtungen,

Führungen und Abschlüsse, Akkordleitungen,

in einfachen und schwierigsten Fällen.

Gustav Illmann

Hundegasse 46. Bücherrevisor. Telefon 982.

(2037)

Garten-Etablissement.

20 Minuten von Danzig ein altes Geschäfts-Grundstück mit vollen Konsens, Tausaal mit Bühne, Garten, Stallung, Aufzährt, mit Nebengelaß, ist an einen tüchtigen Fachmann zu verkaufen, auch zu verpachten.

Näheres Langfuhr, Hauptstraße 93, 2. Etage.

Amtliche Bekanntmachungen

An unsere Mitbürger!

Nebenall in der preußischen Monarchie rüstet man sich zu patriotischen Kundgebungen, um den Tag würdig zu feiern, an welchem vor nunmehr zweihundert Jahren die Erhebung Preußens zum Königreiche erfolgt ist.

Auch in unserer Stadt sind umfassende Vorbereitungen zu einer würdigen Feier dieses patriotischen Sedenstages getroffen, allein, wenn die geplante Feierfeier eine in allen Theilen gelungene sein soll, dann muß unsere altherwürdige Stadt auch äußerlich in einem Gravade er scheinen, welches die allgemeine Feststellung zum Ausdruck zu bringen gesieht ist.

Im Vertrauen auf den allzeit bewährten patriotischen Sinn der Danziger werden wir uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, an dem für die Erinnerungsfeier bestimmten Tage des 18. Januar die Häuser unserer Stadt mit reichem Glaggenstück zu verhüllen und die für den Abend jenes Tages in Aussicht genommene Illumination der Stadt möglichst allgemein zur Durchführung zu bringen.

Danzig, den 11. Januar 1901. (2095)

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Boss in Langfuhr, Hauptstraße 1, ist zur Abnahme der Schlafrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlafverzeichnis der bei der Verhölung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlusssellung der Gläubiger über die nicht verwirkhbaren Vermögensstücke der Schlußtermint auf

den 7. Februar 1901, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst, Pfaffstadt 22, bestimmt.

Danzig, den 8. Januar 1901. (2025)

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts Abtl. 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 2133 betreffend die Firma Rütz in Danzig eingetragen, daß durch notariellen Vertrag vom 24. December 1900 das Geschäft von der alleinigen Erbin des bisherigen Inhabers „Agnes Rütz“ auf den Kaufmann Max Kraatz übergegangen ist, der es unter dem bisherigen Firma fortführt. Der Lebhang der in dem Betriebe des Geschäfts bearbeiteten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerber des Geschäftes durch Max Kraatz abgeschlossen. Demnächst ist in unser Handelsregister Abteilung A unter Nr. 291 die Firma „R. Rütz“ in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Max Kraatz ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 7. Januar 1901. (2051)

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Baumstäben für die städtischen Gartenanlagen vergeben wir in öffentlicher Verbindung nach Maßgabe des Anschlages und der besondern Bedingungen.

Verkauftene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen bis zum 30. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr im Bau-Bureau des Rathauses abzugeben, wobei der Verbindungsanschlag und die Bedingungen einzusehen bzw. gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind.

Danzig, den 11. Januar 1901. (2081)

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlass des am 8. März 1900 zu Danzig verstorbenen Schuhfabrikanten Johann Andres jun. wird nach erfolgter Abhaltung des Schluttermits hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 5. Januar 1901. (2026)

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Plastermaterial für den Bauhof der hiesigen Stadtgemeinde im Jahre 1901 stellen wir in 2 Wozen zur öffentlichen Verbindung:

Loos I: 4000 qm Reihensteine I. Klasse,
1000 II.

Loos II: 5000 qm Granitbruchsteine."

Verkauftene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der Lieferungsbedingungen für jedes Loos gefordert bis zum 28. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr im Bau-Bureau des Rathauses einzureichen und werden darauf in Gegenwart der erreichenden Bieter geöffnet und verlesen.

Die Bedingungen liegen im vorbenannten Bureau zur Einsicht aus, können darauf auch gegen Erstattung der Schreibgebühren erworben werden.

Danzig, den 8. Januar 1901. (1914)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Siemianowskischen Konkursache soll das dem Gemeinschuldner gehörige, hierdurch an der Bahnhofstraße gegenüber dem Kaiserlichen Postamt belegene Grundstück an den Meistbietenden verkauft werden. —

Das im Grundbuche von Suhm Band XXXI Blatt 455 eingetragene Grundstück ist 0,4287 ha groß und zu 1,68 Thaler Grund-, zu 350 M. Gebäudevermögen veranlagt und umfaßt ein massives Wohnhaus mit Nebengebäuden, Stall, Schuppen und Hofraum. Es ist auf demselben bisher ein Baugebäude betrieben und eignet es sich hierzu, aber auch zu jeder anderen gewöhnlichen Anlage vorzüglich.

Termin zum Verkaufe habe ich auf den

15. Januar 1901 Vormittags 11 Uhr in einem Bureau anberaumt.

Die Ertheilung des Zuschlages wird von der Genehmigung des Gläubigerausschusses abhängig gemacht. (1468

Suhm, den 28. December 1900.

Der Konkursverwalter.

Müller,
Rechtsanwalt und Notar.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburte eines fröhlichen

Jungen

zeigen hoherfreut an

Danzig, 12. Januar 1901.

Hans Schäfer und Frau Margaretha geb. Ahlhelm.

Als Verlobte empfehlen sich:

Betty Hintz

Gerhard Peter

Danzig

Sonntag, den 13. Januar 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

im 31. Lebensjahr.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 12. Jan. 1901.

Die Hinterbliebenen

Wilhelmine Neander,

geb. Böttcher,

Getreide-Branche!

Ein junger Kaufmann, der das Getreidegeschäft in einer kleinen Stadt gründlich erlernt hat, sucht eine geeignete Stellung, mit bescheidenen Ansprüchen. Sicheres möchte ebenso sein, da er verhindert, das Geschäft übernehmen, oder als Socus eintreten. Off. unter D. B. 5532 an Rudolf Mosse, Königsberg Pr. 2088m

Höhe Provision!

Für den Vertrieb eines konkurrierenden, vornehmen, reichen illustrierten Buches von allgemeinstem Interesse (Preis M. 25), werden tüchtige Reisende gesucht. Off. sub Z. Z. 57 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (2065m)

Gesucht

zu sofortigem Antritt ein erfahrener Komtoirist, der in Korrespondenz und doppelter Buchführung vollständig erfahren ist.

Personliche Vorstellung in meiner Filiale, Danzig, Koblenzstr. 17, Montg. d. 14. u. Dienstag 15. cr., Vorm. 10-11 Uhr. Herrmann Thomas Thorn, Honigkuchen-Fabrik.

Hausd. f. Materialgesch. Restaur. u. Regelbahn. ges. Breitgasse 37

G. Berlin. Schlesw. such. Knechte Jungen (Reisefrei) Breitg. 37 Züch. Kanab. z. Semmelaustr. f. v. al. Langgarten 112 m (7364b)

Margarine.

Eine altrenommierte leistungsfähige Margarinefabrik wünscht mit einer gut eingeführten Firma, die den Altkaufmann von Margarine in Danzig und Umgegend übernimmt in Verbindung zu treten.

Günstige Angebote unter 2077 an die Expedition d. Bl. (2077 Achtung!) Bis 200 Mk. monatlich verdienen. Rote W. künft. d. Ber. m. neuem, e-mailt. Fürstlichen, Kaufhausstempel. etc. Katalog gratis. Th. Müller, Stempel. Paderborn. (7436b)

Junger gewandter Hausdiener für Hotel gesucht. Angebote unter A 143 an die Exped. dieses Blatt.

Lebensversicherungs-Inspektor.

Gesucht wird ein Inspektor gegen Jahresgehalt und volle Provision. Schrift. Meldungen mit Angaben der bisherigen Beschäftigung sind zu richten an die General-Agentur der Germania-Lebens-Vers.-Aktien-Gesellschaft Etettin. Wilhelm Jacobi, Münchengasse 26.

Ein ordentlicher Hausdiener mit nur guten Bezeugungen findet sich 2. Damm Nr. 15. (2063)

Tüchtigen Klempnergesellen stellt sofort ein. Peschel, Neufahrwasser.

Taxameter-Kutscher zuverl. Fahrer, die in der Stadt Bescheid wissen u. nicht bestreift sind, werden eingestellt. (1917) Langgarten No. 27.

Apfelsinen! Händler für Apfelsinen gesucht von (2068) Robert Dunkel, Hopfengasse.

Kanzlist, gewandt, schöne Handchrift, für größere Kanzleien sofort gesucht. Off. m. Gebotsan. u. A 162 a. d. G.

Ein guter Schneidergeselle kann sich melden Schwarzes Meerl. pr.

Gewandte und branchehundige Reisende u. Agenten für die östlichen Provinzen Deutschlands unter günstigen Bedingungen gesucht von der Fabrik landw. Maschinen L. Zimmermann & Co. A. G. Zweigniederlassung Schneidemühl. (1888)

Jung Hausdiener sind, dauernd beschäftigung in d. Cholo aden-fabrik J. Loewenstein, Manerg. 6.

Oberkellner-Gesuch. Für Hotel u. Restaurant, Officierbad wird ein fleißiger u. energischer Oberkellner für die Saison gesucht. Off. unter A 106 an die Exped. d. Bl.

Schlachthäuser. In allen Städten, wo Schlachthäuser projiziert, sucht renommierte Vertreter,

welche mit Behörden arbeiten. Off. sub F. K. 35 an die B. m. Exp. d. Bl. Frankfurt a. M. (1895)

Für mein Kolonialwaren- und Schenkaffee. Nähe Danzig, sucht zum 1. April jungen Mann.

Jungen Wädchen zum Aufwarten und für leichtes Geschäft, für den ganzen Tag ohne Befestigung gesucht. Lenz, Postgasse.

Zwei Wädchen in für Vormington kann sich melden Tropengasse 51, 2 Tr.

Reisende für Prival. bereits bewandert, hoch. Geh. u. Spei. sucht Kaviersfabr. Backofen & Liebscher, Döbeln i. S. 6803c

Ordnentliche saubere Reinmachfrau m. gegen gute Bezahlung wünscht für 1 bis 2 Tage genutzt. Meldg. Morgens zw. 9 und 10 Uhr oder Nachmittags zw. 5 u. 6 Uhr im Komoir. H. Geitgasse 121

Jungen Wädchen zum Aufwarten und für leichtes Geschäft, für den ganzen Tag ohne Befestigung gesucht. Lenz, Postgasse.

Auswärtin für Vormington kann sich melden Tropengasse 51, 2 Tr.

Seiden-Haus**Max Lauer Ball-Seiden-Stoffe**

37 Langgasse 37. 1864

Dichtige Machinenhäriten erhalten bei hohem Lohn d. Geschäft. Scheibenreparatur, 6, 2, v. J. Mädch. t. umengelit. d. f. Dam. Schuh. gr. d. v. Martha Bürkner, Modist. Tobiasgasse 10, 1. Laden

Kochinnen, Mädch. f. Alles verfür vornehme Häuser (hoh. Lohn. f. Reine) f. Römer, Berlin W. Steglitzgasse 34. (2064m)

Tücht. selbst. Dallenaue beinerlin. f. sich m. Kohlmarkt 18, 1. Zum 15. Januar gesucht ein jüngeres Fräulein

zur Kasse mit guter Handchrift. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A 153 an die Exped. d. Bl.

Erfahrene Dienstmädchen mit guten Zeugnissen melde sich Fleischergasse 36, 2, links. Bei höchst hohem Lohn f. Reine sucht Wälder. f. Berlin, Schl. zw. und a. St. f. Danzig zahlr. Köchinnen, u. Hausmädchen. B. seit 37.

Jung. Mädch. die das Wälderschäf. aber u. gründl. exlern. wollen können sich melden Am Stein 10, 1. Amme gesucht Jopengasse 62.

Ein Mädchen, in Herrenarbeit a. melde sich Goldschmiedegasse 26, 2.

Ein Mädchen, auf Weinen geübt, melde sich Johannisgasse 19, 2 Tr. Tüchtige Nähern in der Werkstatt f. G. Lichtenfeld & Co. Breitg. 128, 9.

Tüchtige Putzarbeiterin gesucht. Off. unter A 144 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen f. Bonbonfabr. melde sich Alst. Grab. 10, J. Feldkeller.

Schöne Arbeiterin a. w. Hrn. Drägerhemd. u. Kind. f. Adelh. f. soi. dauernde Besch. bei hohem Lohn. Probearbeit erwünscht. A fürstenberg Ww. Langgasse 77.

Kommis. zum intelligentem Auftreten, zum Vertrieb einer eleganten Neuerheit, bei hohem Lohn in Verdienst gesucht. In j. der Familie verläufig. Rich. Hanko, Brieserstadt 50 bei v. Salewski.

Sauv. Kindermädchen für Nachm. ges. Langebrücke 23, Eig. - Seich.

Hand- u. Maschinenarbeiterin, u. Hosen, kann sich melden. Alsfeldischen Graben 81, 2 Tr.

Ein älteres Mädchen findet von gleich einen guten Dienst vorstädtischer Graben 18, 2 Tr.

Lehrling mit intelligentem Auftreten, zum Vertrieb einer eleganten Neuerheit, bei hohem Lohn in Verdienst gesucht. In j. der Familie verläufig. Rich. Hanko, Brieserstadt 50 bei v. Salewski.

Erfolgreiche Nachhilfe- und Beaufsichtigungskräfte eingesucht. Jaskowsk. Gymnasiallehrer.

Fötten-Unterr. erh. Otto Lutz. Föt. a. Stadtb. Housth 2 (15834)

Kinder-Unterricht erh. gründl. Otto Lutz, Housthor 2. (15835)

Schüler erhält an junge Dame Privatunterricht gegen mögliche Vergütung. Angebote unter A 130 an die Exped. d. Bl.

Zum gebiegenden Unterricht im Technik und Deutsch suche eine energ. Periodiklehr. Effekt mit Honoraranspr. u. A 107 an d. Exped.

Stellengesuche mit ordentl. nüchterner durchaus tüchtig u. erhabr. nicht per bald A. 54 am die Exped. d. Bl. (7380b)

Schlosserlehrlinge können einspielen bei J. Knopfsmidt, Jopengasse 17.

Ein anständ. Knabe, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen melde sich Breitgasse 43. F. Dill, Schneidermeister.

Weiblich für eine Kantine gegen monatliche Veräußerung von 12- M. per Ansage, freie Station, gute Verpflegung. Zu melden bei O. Bolgiano, Danzig, Alst. Graben 50. (2080)

Lehring zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70.

Schlosserlehrlinge können einspielen bei J. Knopfsmidt, Jopengasse 17.

Ein anständ. Knabe, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen melde sich Breitgasse 43. F. Dill, Schneidermeister.

Kinderfrau zu e. Kind von 5 Wochen. Näh. durch Frau Mutterkunstler. Nehring geb. v. Oertzen, Jopeng. bei Zwierzgoland. (1756)

Auswärtin für Vorm. 3. Febr. Petershagen d. Mad. 6 (7338c)

Reisedame für Prival. bereits bewandert, hoch. Geh. u. Spei. sucht Kaviersfabr. Backofen & Liebscher, Döbeln i. S. 6803c

Ein tüchtiger, solider Konditor (erste Kraft)

sieht, gestützt a. gute Zugnisse u. prima Referenzen sofort ob. spät. Stellung. Off. u. A 160 a. d. Bl. (7412b)

Ein tüchtiger, solider Kaufmann in den vier Jahren, sucht a. Tischl. in der Delikatessens-, Bäckerei-, Wein-, Kaffee- u. Branche in Danzig ob. Vorsicht zu über. Angebote unter A 114 d. Bl. (7412b)

Junger Mann, 30 Jahre alt, in allen Arbeiten der Eisenkonstruktion, Gesellschmiede, Waggonbau u. a. in Schiff. vertraut mit Eisen. u. Metall. Techniker. Vorz. d. Bl. (7404b)

Jungen Wädchen zum Aufwarten und für leichtes Geschäft, für den ganzen Tag ohne Befestigung gesucht. Lenz, Postgasse.

Auswärtin für Vormington kann sich melden Tropengasse 51, 2 Tr.

Lehr - Kursus

für Damenkleider.

Nach leicht fahrl. Methoden können Damen vollständ. Kleidernehmen.

Beim ersten U. Zuschnitten praktisch u. mir erlernen. Fortschritten soll.

Junge Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Ung. Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Ung. Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Ung. Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Ung. Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Ung. Frau bietet um Wäsche nach außen h. z. Wäsch. Off. unter A 129

Tücht. Mädchen v. Landen u. aus fl. Städten empf. Breitgasse 37.

Eine saub. Frau bietet um Stelle zum Waschen Johannisgasse 38.

Ein Mädchen sucht Nachmittagsstelle Thornischer Weg 16, 4 Tr.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wäsch. u. Reinm. Mon. Rambau 24, 1 Tr.

Wäsch. u. Reinm. Gr. Rambau 24, 1 Tr.

Deutsches Waarenhaus Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

Spezial-Abtheilung für Bettfedern u. Daunen, fertige Betten und Bettwäsche.

Nur beste gereinigte, staubfreie und geruchlose Bettfedern:

Eutenhalbdammen	Weisse Rupffedern	Weisse Schleissfedern
à Pfd. 50, 75 Pfg.,	à Pfd. 1,50, 2,00,	à Pfd. 1,50, 2,00,
1,00, 1,20, 1,50 Mk.	2,50, 3,00 Mk.	2,50, 3,00 Mk.

Reine vorzgl. Dammen im grau Reine Dammen im weiss
à 3,00 Mk. per Pfd. à 4,00, 5,00, 6,00 Mk. per Pfd.

Komplette Betten

von den einfachsten bis zu den elegantesten sofort lieferbar; ein Satz, bestehend aus Oberbett, Unterbett und 2 Kissen mit guten Federn schon für **12⁵⁰**

Fertige Einschüttungen.

Fertige Einschüttung 2 Mtr. lang à	250, 300	Mk.
Fertige Einschüttung aus gutem Körper-Stout à	400, 500	Mk.
Fertige Einschüttung aus rothem Körper-Inlet à	500, 600, 750	Mk.
Fertige Einschüttung aus prima rothem Satin Körper, Inlet . . .	800, 900, 1000, 1200	Mk.
Kissen-Einschüttungen . . .	50 Pfg. bis 300	Mk.

Fertige Bezüge.

Fertige Bezüge in bunt . . .	200, 250	Mk.
Fertige Bezüge in bunt aus bestem Stoff, extra breit, à	300, 400	Mk.
Fertige Bezüge in weiss aus gutem Bett-Reinforce à	250, 300, 350	Mk.
Fertige Bezüge Linon in ganz. Breite à	400, 500	Mk.
Fertige Bezüge aus elegantem Damast à	400, 500, 600	Mk.

Fertige Laken.

Fertiges Laken aus Halbleinen ohne Naht à . . .	125	Mk.
Fertiges Laken Prima Halbleinen à	150, 160, 180	Mk.
Fertiges Laken schwerem Dowlas à	140, 150, 200	Mk.
Fertiges Laken bestem Leinen à	250, 300, 400	Mk.

Eiserne Bettstellen. Polster-Bettstellen.

Fertige Matratzen und Keilkissen.

Für alle Artikel die denkbar billigsten Preise bei nur reellen erprobten Qualitäten.

Gebrüder Freymann.

Bockbier-Mützen, Orden, Musikinstrumente, Scherzartikel, Masken
empfohlen (2028)

B. Srockhoff & Co.

Streugrand, jed. Quanti, mhd frei ins Haus gelief. Seithahn 6.

Heirath.

Zal. Beamter v. auswärtl. Junggeselle 3800 M. Eink., steigend bis 1700 M. wünscht, da es ihm an pass. Dammtent mangelt, auf diesem Wege Verheirathung. Derselben kommt es nicht auf Vermög., sondern nur darauf an, daß keine Gattin sein gebildet, häusl. u. wirthsc. erz. ist und guten Kräften angehört. Damen, wo diese Eigens. besitzen, aber nur solche, im Alter v. 22-30 J., en. Konf., wollen Offerien unter Ang. ihrer Verhältn. unter A 141 in die Exped. d. Blattes einreich. Geschäftsm. Vermittl. verbergen.

Dung

zur Abschuß wird gejucht. (7263b)

J. Abraham,

Danzig, Hundeaße Nr. 32.

Regina - Damerbogenlampen

(D. R.-P.) Einzelzählung — 180-stündige Brenndauer, breite Lichtausstrahlung — Größte Lichtausdeuter.

Bestückung der Lampe im Geschäftslaf.

Bereiter der Fabrik explosionsicherer Gefäße für Benzint, Spiritus, Petroleum zt. (D. R.-P.)

C. G. Schuster jun.

Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824. Markenfirthen Nr. 384. Vortheilhafteste Bezugsquelle. Neuer Catalog gratis. (5589)

Hartoffeln,

frostfrei, in verschiedenen Sorten zu billigen Tagespreisen empfohlen (7438b)

Paul Treder,

Altstädtischer Graben 108.

Buchenholben- und Rundholz, sowie trockenes Kiefernholz offernt. Offerten unter 1992 an die Exped. (1992)

Prima - Glühlighthörner

empfohlen (19296)

H. Ed. Axt, Panagasse 57/58

30 Pfund Leder

lieferne für Sattler ichöne Strei-

100 Stück 2 Mk. sortirt.

Billige Lektüre!!!

Letzte Jahrgänge von:

Leipz. Illustr. Zeitung, Fels zum

Meer, à 3 Mk. Land u. Meer,

Gartenlaube, Buchf. Alle. Roman-

Zeitung, Gute Stunde, Illustr.

Welt, Flieg. Blätter, à 2 Mk.

Dahlem. Roman-Biblioth., Berl.

Illustr. Ztg., Heit. Welt, p. Jahr

kompl. à 50 Mk., ferner neu: Mod.

Kunst, Jahrg. 5, 8, à 5 Mk. fels z.

Meer, Jahrg. 10, 13, 15, à 4 Mk.

Gute Stunde 28, 4 Mk. (2007m)

Germania, Berlin, Besselstr. 6 A.

(2086m)

Ansichtskarten !!!

Künstlerisch ausgeführt,

100 Stück 2 Mk. sortirt.

Billige Lektüre!!!

Letzte Jahrgänge von:

Leipz. Illustr. Zeitung, Fels zum

Meer, à 3 Mk. Land u. Meer,

Gartenlaube, Buchf. Alle. Roman-

Zeitung, Gute Stunde, Illustr.

Welt, Flieg. Blätter, à 2 Mk.

Dahlem. Roman-Biblioth., Berl.

Illustr. Ztg., Heit. Welt, p. Jahr

kompl. à 50 Mk., ferner neu: Mod.

Kunst, Jahrg. 5, 8, à 5 Mk. fels z.

Meer, Jahrg. 10, 13, 15, à 4 Mk.

Gute Stunde 28, 4 Mk. (2007m)

Germania, Berlin, Besselstr. 6 A.

(2086m)

Dank.

Ein schweres Magenleiden

und Kopfschmerzen plagen mich seit

langer Zeit. Angstgefühl, Auf-

singen, krampfartige Leib-

schmerzen, Wasserzusammen-

laufen und qualvolles Erbrechen.

Beschwerden nach jedem Essen,

Üppitatisofse und Magen-

drücken hatten mich so geschwächt,

dab ich meine Häuslichkeit nicht

mehr besorgen konnte und mit

33 Jahren an jeder Hülle ver-

zogte. Auf Empfehlung wandte

ich mich schriftlich an Herrn G.

Fuchs, Berlin, Kronenstrasse

Nr. 64, I. Die so einfache und

billige Kurmeide brachte sofort

Besserung und bald völlige

Heilung. Seit Monaten gesund

spreche ich Ihnen innigsten Dank

aus. Frau Arbeiter Salzmann,

Schenkendorf bei Gr. Beesten

Dankbar.

wird. Sie mir sehr für die Lieber-

wendung meiner neuen, illustri-

Preisliste über ärztl. empfohl.

Neuheiten geg. 10 Mk. fr. G. Engel

hauptsächl. Verbands-

Berlin 190, Potsdamerstr. 131.

(573)

Cotillon-Orden, Touren, Masken, Gold- u. Silber-Besätze, Scherzartikel
empfohlen (2028)

B. Srockhoff & Co.

empfohlen (2027)

B. Srockhoff & Co.

Hilfe reg. Blut-Stockung sicher!
Jaenike, Hamburg, Alter Steinweg 8, 2. 2067
Echte „Auer“ Glühförmiger
zu haben im (1977)
Bureau für Gasglühlicht, Auer
Elisabethwall 6a, part.

Postkarten zur (73916)

200jähr. Jubelfeier des

Königreichs Preussen

empfiehlt in mehreren Mustern

Clara Bernthal,

G. Geist. u. Goldschmiede, G. Geist.

Vereine

Die Heilsarmee

Vorstadt. Graben 16, 1 Et.

Major Treite

Kommandant d. Nord-Ost-Divis.

leitet

Sonntag, den 13. Januar er-

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

außergewöhnliche

Versammlungen.

Neufahrwasser,

Hotel de Danzig, Schulstrasse

findet Montag, Abends 8 Uhr

eine große

Heils-Versammlung

statt, geleitet von Major Treite.

Thema: Seltsame Dinge.

Musik und Gesang.

Sterbe-Kasse

Ehemaliger

Sicherheits-Verein.

Kassenlokal Höpfergasse 10, Ecke

Hundeaße. Eingang am Kuhthor.

Sonntag, den 13. Januar,

Rachmittags von 3 bis 6 Uhr

Sitzung

zur Empfangnahme der Beiträge

u. Aufnahme neuer Mitglieder.

Kassenvermögen ca. 31000 M.

Auf den der Kasse angehörigen

Sterbverbund wird besonders auf-

merksam gemacht.

Der Vorstand.

Versammlung

der Schnmhahgesellen-

Bruderschaft

findet

Montag, den 14. Januar,

10 Uhr Vormittag

im Herberglokal, Mamm-

bau 45, statt.

Nach beendeter Inventur

kommen zum

Ausverkauf!**Krimmer-Paletots** früher 18 Mk. jetzt 9 und 12 Mk.**Eskimo-Paletots** früher 20 Mk. jetzt 15 Mk.**Elegante Paletots** früher 36 Mk. jetzt 27 Mk.**Herren-Anzüge** früher 18 Mk. jetzt 12 Mk.**Herren-Anzüge** sehr chic, früher 30 Mk. jetzt 2250 Mk.**Winter-Joppen** früher 9 Mk. jetzt 650 Mk.**Pelerinen-Mäntel** früher 25 Mk. jetzt 15 Mk.**Knaben-Anzüge** früher 4 Mk. jetzt 250 Mk.**Knaben-Anzüge** elegant, früher 7,50 Mk. jetzt 5 Mk.**Knaben-Mäntel** von Mk. 250 an.**Beinkleider** früher 4 Mk. jetzt 250 Mk.**Schlafröcke** sehr eleg., früher 13,50 Mk. jetzt 950 Mk.Gleichzeitig empfehlen wir einen **grossen Posten Reste von Tüchern und Buckskins ungemein billig.**

Auf Wunsch werden Garderoben hier von kostenfrei zugeschnitten.

M. Loevinsohn & Comp., Langgasse 16.

(2030)

Verkäufe**Das Lokal Kohleng. 1,**

Bierprobrikette mit Bierauschank, ist per sofort oder später an einen tüchtigen, kauzigen Wirth unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Waare und Einrichtung vorhanden. (1954)

Gustav Grawandka,

Weinhandlung.

Eine ganzbare Weiterei billig zu verkaufen. Off. u. A 169 an d. Egn.

Kanarienhähne und einige Gebauer bill. zu verl. Rammelbau 4

Neufahrwasser, Schule 3, Kanarienvögel, Hagedeauer u. andere Käfige zu verl. (2082)**Ein Granschimmel**

1,63 Meter groß im Mai v. Jg. 5-jährig steht zum Verkauf. Oliva, Rosengasse 26. (2060)

Kanarienhähne u. Wibschener, zu h. in Seieng, Harz, Wichtung, zu h. Preis Al. Krämergasse 52, p. (74206)

In Dominium Domadhou

(Kreis Danziger Höhe) stehen zum Verkauf: 120 engl. Waschlämmer, 6 sette holl. Bullen, 10 fragebare holl. Stärken, im März er. labend, sämtlich von gefördertem Vater abstammend und ca. 50 Fäulerhähne der groben engl. Rasse. (2086)

1 duntelblauer Jaquettanzug ist sehr billig zu verl. Am Stein 10, 1.

Ein sehr gut erhaltenes Kerzenstück, Todesfalls zu verkaufen. Johannigasse 47, 3.

Heller Rock, seidenblaue Bluse bill. zu verl. Breitgasse 69, 2 Tr.

Anabnamantel, 12-14jähr., bill. zu verkaufen. Altes Röß 2, part.

Einige Ballkleider zw., 2 Damenmasken,

ein schwarzer Herren-Anzug b. zu v. Am Sande 2, 1, Boderz.

Ein duntelblauer Paletot f. sich. F. p. f. 18 M. zu verl. 2. Damm 18, 22.

Hellel. Ballt. u. Eisvogelarmt. b. v. Langf. Elisenstr. 14, 2. (74206)

Vange Schafst., fast neu, in verp. bill. zu v. Langf. Haupstr. 74, 2.

Gitarre-Zither, hochstein, verf. Habenstein, Schiekhänge 11, 2.

Kreuzsaitiges unsbb. Pianino

billig zu verl. Lastadie 22, p. v.

Nähmaschine, Sophie billig zu verkaufen. Melzergasse 5, 2.

Eisern. hoh. Kinderbettgestell

zu verl. Ströhdeit 8, 2. Kanze.

2 Bettgestelle mit Matr. Stühle,

Kommode, Bücherschr., Bilder

zu v. Johannigasse 47, 2 Tr.

Hundegasse 24, 3 Tr.

find 2 Stand ganz neue Hunde-

beriten, 1 Sophat. u. 6 Sühle

jahr billig zu verkaufen.

Heilige Geistgasse 81, 2,

ist eine ganz neue schöne Blüch-

garmitte sehr bill. zu verkaufen.

Betten zu verkaufen

Petershagen h. d. Kirche 24-26, 2, 1.

Bett, Bett-, Nähmasch., Bettlerz.

Sophat. St., Körn. u. L. Tsch., Reg.

Bild., 1. - P. Peiz Johannigasse 19, p.

Sophia zu verl. Poggensp. 26.

Panelsophha, Diisch, Stühle,

Spiegel, Regel., Büchsophha,

Kinderdr., Berlin, umständel. b.

zu v. Milchanneng. 14, 1. (7406b)

In Dominium Domadhou

(Kreis Danziger Höhe)

stehen zum Verkauf: 120 engl.

Waschlämmer, 6 sette holl. Bullen,

10 fragebare holl. Stärken, im

März er. labend, sämtlich von

gefördertem Vater abstammend

und ca. 50 Fäulerhähne der

groben engl. Rasse. (2086)

1 duntelblauer Jaquettanzug ist

sehr billig zu verl. Am Stein 10, 1.

Ein sehr gut erhaltenes

Kerzenstück, Todesfalls zu verl.

Johannigasse 47, 3.

Heller Rock, seidenblaue Bluse bill.

zu verl. Breitgasse 69, 2 Tr.

Anabnamantel, 12-14jähr., bill.

zu verl. Altes Röß 2, part.

Einige Ballkleider zw.,

2 Damenmasken,

ein schwarzer Herren-Anzug

b. zu v. Am Sande 2, 1, Boderz.

Ein duntelblauer Paletot f. sich. F. p.

f. 18 M. zu verl. 2. Damm 18, 22.

Hellel. Ballt. u. Eisvogelarmt.

b. v. Langf. Elisenstr. 14, 2. (74206)

Vange Schafst., fast neu, in verp.

bill. zu v. Langf. Haupstr. 74, 2.

Weichselmünde Nr. 37.

!! Selten vortheilhaftes Angebot !!

Ich hatte Gelegenheit, einen

grossen Posten Leinenwaaren

etwas unsauber gewordener Mustersachen, bestehend aus Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Kaffeedecken etc., weit unter dem Herstellungspreise zu erwerben. Diese Sachen sind in meinem Geschäftslokale besonders ausgelegt und empfehle dieselben zu noch

nie dagewesenen Preisen.Außerdem stelle, um vor der Inventur "gründlich" zu räumen, sämtliche **Reste und Abschnitte** zu fabelhaft billigen Preisen zum**Ausverkauf.**Besten, Betteder und Dauer, nur zweigleiche, trockene
Waar, sehr billig.**Siegfried Lewy,****Holzmarkt 22.****DANZIG.****Holzmarkt 22.**

Sehr freundl. gut mbl. Boderz. mit Pension a. 1. Februar billig zu vermehrh. Breitgasse 106, 3 Tr.

Möbl. Boderzimmer mit sep. Eg. zu verm. Ditzigmarkt 7, 2 Tr. int.

Möbl. Zimmer a. 2. Februar bill. zu vermehrh. 1. Damm 5, 2 Tr.

Möbl. Zimmer m. Peni. zu 10 u. 15 zu v. Pensionat Tobiasgasse 11.

Breitgasse 28, 3 Tr. e. frendl. gut mbl. Zimmer von gleich zu vermehrh. mit auch ohne Pension.

Großbänkengasse 31, 2, sehr mbl. Zimmer an 1-25 zu v. Paradiesgasse 8, möbl. Part. Boderz. Zimmer a. 1. Jan. zu v. v. Gut möbl. Zimmer a. 1. o. 2. Tr. v. Gr. Nonnenngasse 6, Mittwoch, 1. Tr. möbl. Zimmer mit auch ohne Peni. zu verm. Tagnergasse 7, 2. Börz. Graben 20, 1, ist ein fr. möbl. Zimmer zu vermehrh.

Langfuhr., Louisestr. 7, eleg. möbl. Zimmer von gleich zu vermehrh. mit auch ohne Pension.

An- und Verkauf von Grundstücken, sowie Hypotheken-Beteiligungen vermittelt. M. Bahrendt, Gr. Bergaasse 22.

Beabsichtige mein (74286)

Haus in Ditzigau

am Markt 12 zu verkaufen. Selbstiges eign. sich zum Schnittzimmern. Bed. Ditzigmarkt 1. Ein möbl. Zimmer a. 1. o. 2. Tr. v. Gr. Nonnenngasse 6, Mittwoch, 1. Tr. möbl. Zimmer mit auch ohne Peni. zu verm. Tagnergasse 7, 2. Börz. Graben 20, 1, ist ein fr. möbl. Zimmer zu vermehrh.

Gustav Braun, Ditzigau, Markt Nr. 12.**An- und Verkauf** von Grundstücken, sowie Hypotheken-Beteiligungen vermittelt. M. Bahrendt, Gr. Bergaasse 22.

Steind 33, p. m. Zimmer zu v. v.

Hausgrundstück 2 eleg. möbl. Zimmer zu verkaufen. Paradiesgasse 8, möbl. Part. Boderz. Zimmer a. 1. Jan. zu v. v. Gut möbl. Zimmer a. 1. o. 2. Tr. v. Gr. Nonnenngasse 6, Mittwoch, 1. Tr. möbl. Zimmer mit auch ohne Peni. zu verm. Tagnergasse 7, 2. Börz. Graben 20, 1, ist ein fr. möbl. Zimmer zu vermehrh.**Neueres Hausgrundstück** mit Mittel- u. U. Wohnungen, nur verzehn. Nebenrich. über 3000 M. Anzahl 20000 M. Fortzugschalb vom Besitzer zu verkaufen. Nur Selbstkäufer beliebt. Ihre Offiz. unter A 123 in die Exp. d. Bl. einzur.**Haus**, Mittwochm., feste Einzel- und zusammenhängende Wohnungen, zu verkaufen. Ein großer, freudl. möbl. Zimmer ist Fleischergasse 7, 3, zu verkaufen. Pr. int. Bedienung monatl. 20 M.

Gut möbl. Boderz. Zimmer, sep. Eng., bill. zu v. v. Ritterg. 6, 1. d.

Ein heizb. Zimmer mit sep. Eng. ist junge Leute billig zu v. v. zu verkaufen. Unter A 138 an d. Exp. d. Bl. erb.

Grundstück mit 3 herrlichen Wohnungen, in hübscher Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote sind zu richten an Max Bleise-Stoppani, Trier.

Wohnhaus mit ca. 18 Morgen sehr gutem extragreichen Land u. massiver Scheune u. Ställen, beides sehr bequem gelegen in einer Stadt.

Einbrechen von ca. 7000 Einwohnern, ist sehr preiswert u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote sind zu richten an Gustav Braun, Vorst. Graben 28, (70396).

Gasleitungsröhre Durchmesser 1-2 Zoll zu kaufen und im guten Zustand befindet.

Ein für jedes Geschäft passend. off. unter A 105 an die Exp.

Fabrik-Grundstück Langfuhr., Ullmenweg 5, große Räume, zu jedem Betrieb passend (früher Papier u. Dörfel-fabrikation) Stallungen, umfangreiche Kellererei u. billig zu verkaufen. Ebenda sind große und kleine Wohnungen v. 3 bis 8 Zimmern, der Neuzelt entsprechend in dem dazu gehörig, herrsch. Grundstück zu vermieten.**Ein Repository** mit Schubladen wird zu kaufen. Bodmann, Danzig, Vorst. Graben 28, (70396).**Gut erhalten** Ein erhaltenes Pianino wird zu verkaufen. Sofort, geistl. zu verl. unter A 105 an die Exp.**Gasleitungsröhre** Durchmesser 1-2 Zoll zu kaufen und im guten Zustand befindet.

Ein für jedes Geschäft passend. off. unter A 105 an die Exp.

Geleitete Möbel w. stets gekauft Alst. Graben 28.

Transport, gr. Koch, w. zu kaufen. Sofort. Off. u. A 157 an die Exp.

Seit. Geist. 120. g. mögl. Zimmer, o. W. Burghausen, zu verm. (734b)
Hundegasse 36. 3. in einem ganz
möbl. Zimmer ist zu verm. (735b)
Johannisgasse 81, 2, ftdl. möbl.
Zimmer gleich zu verm. (736b)

Hundegasse Nr. 23

find zwei hochellegant möblte
Zimmer zu vermieten. (1492)
Schreibtritt 8d mbl. Zim. v. 736b

Karpenfeigen 7, 2 Tr.,
hübsches freundl. Zimmer von
gleich ob. spät. billig zu verm. (737b)

Logis im eig. Hause, gut. Ver. p.
Woch. f. 10. zu hab. Laienstiege 10, 2.

Eig. jg. Mann f. der ant. Logis
Lüdgergasse 24, 25, 3 Tr., links.

Gut. bill. Log. Langgärt. 73, 74.

Logis zu hab. Hausgraben 17, pi.

Logis zu hab. Pfefferstr. 61, 3, h.

2 junge Leute finden gutes Logis
Häfergasse 57, 1. St. Treppe.

Eig. Mann f. Log. Dieners, 46, 2 Tr.

Jung. Mann find. laub. Logis
mit Kaffee Hoh. Seigen 22, 1, l.

Logis find. junge Leute mit auch
ob. Bel. Faulgrub. 10, Mollweich.

Boote zu haben. Fleischerg. 6, 3.

Ein junger Mann findet Logis
Kassubischer Markt 2, 2 Trepp.

Schlaif. 1. 2. Brandstelle 12, p.

Eig. Mann find. Log. Vogaen. 21, 2.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit
Bel. 10. Sammataße 9, 2 Tr.

Anständige junge Leute finden
gutes Logis Lüdgergasse 32, 2, v.

Anst. jg. Leute f. Logis m. Koff. im
sep. Zimm. Mausig. Nr. 9, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes
Logis Hoh. Seigen 2, 1 Treppe.

Gutes warmes Logis zu haben
Baumärkt. 2. 3. p. E. Schiffs.

Gutes Logis in möbl. Zimmer
zu haben. Hirschstrasse 5, 3. links.

Eig. Leute find. Logis Häferg. 22, 2

Junge Leute finden gutes
Logis Häfergasse 58, 1. rechts.

Ein ordentlicher junger Mann
findet Logis Karpenfeigen 17, 2, 18.

J. Leute find. Logis Pf. 44, 1.

Anständ. jg. Leute find. gl. Logis
bei e. Bwe. Hoh. Seig. 26, 2, o.v.

Eig. Leute find. Schlaif. 1. 2. Häf. 1.

Käppelgesch. 9, 1. Eng. Nähm.

Anst. jg. Mann findet sauberes
Logis Tobiasgasse 34, 1.

2. jg. Leute find. nur anst. Logis
mit Bel. 10. Paradiesg. 10, 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. gut. Log. s.
mit anst. Bel. 10. Faulgrub 16, 2.

Eig. Mann f. Log. Häferg. 14, 1.

Ein jung. Mann find. Logis mit
Bett. Schüsselkamm 24 i. Hrb. 2.

Anst. ja. Leute find. gutes Logis
Kassubischer Markt Nr. 13, 2.

Junge Leute finden saub. Logis
Niedere Seigen 8, 2 Tr. rechts

Eig. Mann f. Logis Breiteg. 118, 3

Ein jg. Mann findet bei e. Witwe
Logis Gr. Olmühlengasse 11, 2.

Wohnungen:

Chra. Schulstraße 5, find
Wohnungen, Stb., Ach., Kell. u.
Zub., o. 1. Apr. zu bezieh. Beste Ge-
legenheit, a. d. Straßeng. u. Holzst. Näh.
Nachm. b. Wirth. Nr. 4. (7407b)

Brunshöfern. 43, 2 brich. Wohn.,
z. 6 u. 5 Zim. Veranda, Balkon,
Garten, etc. zu verm. Näh. 1. Eng. (7418b)

Hirsch. Woh. Saal, 6 Zim. Pferdest.

Gart., St. Petersb. dicht neb. d.

10. N. im Seitenfl. Pott. (7417b)

Höhe Seigen 21 ist e. Woh. v. St.,
St. u. Zub. für 17. M. gl. o. z. 1. Fbr. z. v.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern u. Zubehör für
700 M vom 1. April cr. zu verm.
Näh. Langgarten 68, part. (7426b)

Herrschäftsliche Wohnungen.

3 begin. 2 Zimmer p. 1. Februar
bez. 1. April zu vermiet. Näh.
Weidengasse 1 c. beim Portier
bez. Bau. Bureau. (1781)

Kassubischer Markt 1b, 4. Et.

Baumbol. herrschäftsliche Wohnungen
4 Zimmer, Bad, Mädchens. 2c.

Zubehör zum 1. April zu verm. Bel.

z. 2-4 Uhr. Näh. 4 Tr. Stellen.

Stolzenberg 22 e. Wohnung d. v.

Schötz, Unterstraße 21, ist eine
freundl. Wohnung zu vermiet.

Langfuhr. St. Michaelsweg 5, 2,

ist eine Wohnung für 8 M.

vom 1. Februar zu vermiet.

Al. Wohnung, 10 M. mtl. gleich zu
verm. Petershagen a. d. Rad. 18.

Herrschäfts. Wohnung,

5 Zimmer, Bad, Mädchens. 2c.

Milchfannengasse 32, 3, p. April

zu vermiet. Näh. Langfuhr.

Fischstr. mthaleweg 26b, p. (735b)

Gartengasse 1 Woh. v. 4 Stuben,

Ent., Küche, Raumk., Bod., Gart.

500 M. o. f. o. 1. Febr. zu verm.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Graben 73 sind 2 Woh. v. 2

2 Zimm. Küche, Bod. am 1. Apr.

zu verm. Zu besch. von 2 Uhr ab.

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 75. DANZIG. Langgasse 75.

Die beständig wachsende Vergrösserung meines Geschäfts veranlasst mich, dasselbe Ende Februar in die bedeutend grösseren, für das Publikum weit bequemer Lokalitäten

Langgasse 78

(früher Walter & Fleck)

zu verlegen.

Um den Umzug meiner grossen Waarenvorräthe soviel wie möglich zu erleichtern, veranstalte ich von Montag ab einen

Extra-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Die Extra-Preise sind neben den bisherigen Preisen auf jedem Stück verzeichnet, ausgenommen sind nur einzelne Artikel, die bei dem geringen Nutzen eine Preisermässigung nicht zulassen.

Soweit es meine jetzigen Räume gestatten, liegen in grösseren Massen einige Artikel zur gefl. Besichtigung, ohne Kaufzwang, aus

Ein Posten Damen-Glacé-Handschuhe	Paar	50	Pfg.
Ein Posten Damen-Glacé-Handschuhe	Paar	85	Pfg.
Ein Posten Herren-Glacé-Handschuhe	Paar	95	Pfg.
Ein Posten Linon-Taschentücher, 48 cm groß, Dutzend	1,30	Mt.	
Ein Posten Kinder-Hänge-Schürzen	Stück	25	Pfg.
Ein Posten Kinder-Unterzüge	Stück	15	Pfg.
Ein Posten Knaben-Westen	Stück	50	Pfg.
Ein Posten Herren-Westen	Stück	1,25	Mt.
Ein Posten Kinder-Barchent-Hosen	Paar	25	Pfg.
Ein Posten Damen-Blusen	Stück	75	Pfg.

Ein Posten Damen-Hemden	Stück	85	Pfg.
Ein Posten Tändel-Schürzen	Stück	10	und 25 Pfg.
Ein Posten breite Wirtschafts-Schürzen	Stück	85	Pfg.
Ein Posten bunte Herren-Oberhemden	Stück	2,50	Mt.
Ein Posten Tischlampen	Stück	95	Pfg.
Ein Posten Tricot-Handschuhe	Paar	38	Pfg.
Ein Posten Ball-Handschuhe	Paar	10	und 35 Pfg.
Ein Posten Herren-Cravatten	Stück	5	und 10 Pfg.
Ein Posten wollene Kinder-Capotten	Stück	25	Pfg.
Ein Posten Tüll-Damen-Schleifen	Stück	18	Pfg.

Ein Posten Teppiche Stüd 7⁵⁰ bis 18 Mt.

Ein Posten Tüll-Gardinen Meter 28 bis 65 Pfg.

Ein Posten Tisch-Decken Stüd 1³⁵ bis 4⁵⁰ Mt.

Bisherige
Preise weit
höher.

Die Räumung von noch vorhandenen Sommer-Waaren gebe ich noch später bekannt.

Wiener Brief.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Der Einbrecher mit dem Revolver. — Ein Wiener Nordlund. — „Schwarze Garoult“. — 500 Selbstmorde in einem Jahr. — Zwischen 10 und 84 Jahren. — Ein ärztlicher Irrthum. — Streit zwischen Staatsanwaltschaft und medizinischer Fakultät. — Von Dichter des „Rosinenring“. — Eine lebensgefährliche Genitalität.

Schon die erste Woche des neuen Jahrhunderts hat uns eine Blutthit gebracht, wie sie grausiger, toller und zweckloser bei uns noch nicht vorgekommen sein dürfte. Der Vergleich mit den mordgierigen Nordlund ist ein nothleidender. Ein Attentäter im zehnten Bezirk dranzen ist der Schauplatz der schrecklichen That, welche die ganze Stadt in Aufregung versetzt hat. Ein Gewohnheitseinbrecher, der ausgesprochene „Uomo delinquente“ Lombroso's, ein erst zweundzwanzigjähriger Bursche, der just vor Jahresfrist den Kerker verließ, in dem er wegen Einbruchs drei Jahre angebracht hatte, und der dieses Jahr der Freiheit sicher dazu verwendet hat, in seinem geläufigen „Berufe“ weiter zu arbeiten, ist der Held der blutigen Tragödie. Mit einem fechtschlägigen Revolver ausgerüstet, stieß sich der Schuft eines der Arbeitshäuser, raste in einer Wohnung, in der nur zwei Säuglinge lagen, zusammen, was ihm schnell in die Hand fiel, und wollte sich — den Revolver, seinen Begleiter aus allen dieben Gängen, schüttig hantieren — entfernen. Eine Wohnungsnachbarin führte ein unseliges Zusall herbei; sie will nach den kleinen sehen. Der Unhold schrie die aufschreiende ins Herz und flüchtete.

Von allen Seiten jagen ihm die Verfolger nach. Der Kürscher eines Schwerarbeiteres, der nicht weiß, was der laufende Menschenfänger will, trugt die Pferde zur Seite zu treiben. Der siehende Mörder hält die erhobene Peitsche für eine ihm geltende Drohung, lebt an, ein schwerer, furchtiger Knall und der Ausbrecher wälzt sich sterbend in seinem Blute.

Die Zahl der Verfolger verringert sich angesichts dieser Blutthaten, aber diesenjenigen, die tapfer austarren, verdoppeln ihre Anstrengungen, des Banden habhaft zu werden. Er scheitert einen dritten Menschen nieder, dann einen vierten und legt auf den Wachmann an, der sich der wilden Jagd angeschlossen. Der Revolver verzögert glücklicherweise das erstemal, hierauf geht ein Schuß in die Luft. Da schleudert der Massenmörder dem Wachmann die Waffe mit Wucht in's Gesicht, das logisch von Blut überströmt ist. Der Wachmann schlägt den Kopf mit dem Säbel zu Boden, und nun stürzen von allen Seiten die Leute herbei, um den auf dem Boden liegenden, den der Wachmann mit eigener Lebensgefahr beschützt, zu lachen. Er wird mit den Absätzen getreten, von Schneeschaufern mit den Eisenstahljänen geschlagen, ein wütender Mann öffnet sein Taschenmesser und beugt sich zum Stoss auswolnd, nieder.

Eine furchtbare Szene. Eine herkulische Arbeiter

kammen dem braven Wachmann zu Hilfe und retten den Galgenvogel des Lebens. Halberstößen wird er

auf das Polizeikommissariat geschleppt.

Die grausige That beherrschte das Interesse an

allen traurigen Dingen. Auch die stärkere Sensation

hat nicht. Wer findet da noch Neigung, sich mit der „schwarzen Chronik“ des Vorjahrs, der Selbstmordstatistik von 1900 zu beschäftigen, die in amlicher Veröffentlichung eben vorgelegt wird? Die Zahl derjenigen, die freiwillig die „schöne, freundliche Gewohnheit des Daseins“ von sich werfen, ist in Wien noch niemals so hoch gewesen wie im Vorjahr. Verächtlicher Kampf ums Dasein. Allgemeine wirtschaftliche Notlage. Man sieht, daß dies nicht bloß inhaltslose Schlagworte sind. Fürthundert Menschen haben sich in diesem einen Jahr aus dem Leben gesluchet. 302 männlichen und 108 weiblichen Geschlechtes. Ein zehnjähriger Knabe, der sich aus dem Fenster hirzte und ein vierundachtzigjähriger Greis, der sich erbrachte, sie bezeichnen noch unten und nach oben die Grenzen, innerhalb deren sich das Alter der Selbstmörder bewegte. Das Kind, das vom Leben noch nichts erfahren hat und es nicht mehr ertragen zu können vermeint und der Greis, der nicht mehr die so nahe, natürliche Erlösung abwarten will!

Für diejenigen, die gewöhnt sind, aus Ziffern be-

stimmte Schlüsse zu ziehen, mögen ein paar Daten folgen. Die meisten Selbstmorde entfallen auf den Juli (56) und Juni (60), die wenigsten auf den März (30) und September (28). Die Häufigkeit der Wahl der Todesarten zeigt nachstehende Zusammenstellung. Erhöhen 168, Erhöhen 153, Erhöhen 79, Vergleichung 48, Sturz von Höhen 41, Schnittwunden 8, Überfahrenlassen 5.

Doch verlassen wir dieses traurige Gebiet, um einen

Blick in den Gerichtssaal zu machen. Ein Prozeß gegen einen Arzt hat viel von sich reden gemacht und schließlich zu einem Konflikt zwischen der Staatsanwaltschaft und der Universität geführt, der noch der Erledigung harrt. Der praktische Arzt Dr. Schokberger wurde der

aroben Fahrlässigkeit angeklagt. Man hatte ihn an ein Wochenende gerufen und der Doktor schritt zu einer Operation, in deren Verlauf er der unglücklichen Frau anstatt die zu besitzenden Gewebe mit dem Instrument ein — Gedarmstücke aus dem Leibe etc. In diesem Zustand ließ er die Leidende, ohne daß er einen Bandwir anlegte, hinein ins Spital schaffen, wo sie trotz der sofort vorgenommenen Operation starb. Das vom Gerichte eingeholtene Fachkollegium konstatierte einen Fehler, der jedoch die Folge eines entschuldbaren Irrthums gewesen sei. Gegen die Autorität dieses Gutachtens sprach sich nur der Staatsanwalt in ungewöhnlich kräftigen Worten aus. Der angeklagte Arzt wurde denn auch zu zwei Monaten Arrestes verurtheilt. Der akademische Senat der Universität will sich aber die staatsanwaltliche Qualifikation des Gutachtens der obersten wissenschaftlichen Instanz nicht gefallen lassen und gedenkt für die beleidigte medizinische Fakultät Genugtuung zu fordern.

Einer anderen „Krankengeschichte“, welche die weitesten Kreise interessiren dürfte, möchte ich noch zum Schluß gedenken. Sie betrifft den armen, erfolglosen Dichter des „Rosenmontags“, Otto Erich Hartleben. Man preist ihn seit Jahren in gewissen Kreisen befürchtet nicht so sehr wegen seines armen Talents, als wegen seines liebenswürdigen Erscheinens. Noch keines Menschen Alkoholismus hat so sympathisch gewirkt.

Nun denn, der liebenswürdige Hoffmeisterin ist ein gebrochener, fertiger Mann. Die Examinationszustände, denen er hier, wo er in der Aufregung vor der Premiere den gewohnten auch für ein Erscheinung ganz unglaublichen Tagesschlund noch um ein Bedeutendes erhöhte, hatten sich sogar schon gegen seine aufopferungsvolle Pflegerin, gegen seine eigene Gattin gefehlt, und die Verzweiflung, der Verantwortlichkeit sich bewußt, riechen dringlich, ihn in eine Nervenverhüllung unterzubringen. Inzwischen erhielt der Dichter eine Lungenentzündung.

Man weiß, was diese Krankheit für Einen bedeutet, der ein allseits anerkanntes Erscheinung ist.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 13. Januar.

St. Marien. 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Messe: „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Demetrius (Bormanns). 5 Uhr Herr Diakonus Brantweiter. (Dieselbe Messe wie Vormittags.) Messe: 9½ Uhr. Mittwoch 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 11). Herr Konfessorialrat Reinhard. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der großen Sakristei (Eingang Frauenstraße) Herr Konfessorialrat Reinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Huenhammer. Bischof: Vormittags 9, Uhr. Messe: 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Wädenschieler auf dem St. Johannis-Dorfplatz. Herr Prediger Huenhammer. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Huenhammer. Dienstag 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Katharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Bieg. Abends 5 Uhr Herr Pastor Ostermeier. Beichte: Messe: 9½ Uhr. Freitag Abends 5 Uhr Missionsstunde in der großen Sakristei Herr Pater Ostermeier.

Kinder-Gottesdienst der Sonnagschule Spendhaus

Nachmittags 2 Uhr.

St. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 4, 2 Dr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag über das Thema: „Die Insel Java aus eigener Anfahrung“ von Herrn Oberlehrer in Boekelman. Andacht von Herrn Pater Scheffel. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangsvereins. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelvorbereitung. Jakobusbrief Kapitel 5, 1 ff., von Herrn Pater Scheffel. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Anna geweiht) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Am 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt.

Freitag um 9½ Uhr früh. Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Schmidt.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuchs.

Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Hefele. Beichte um 9½ Uhr. Mittwoch 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei derselbe.

Jünglingsverein. Vormittags 8 Uhr. Messe: 11½ Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei derselbe.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Rauds. Nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Organist Kriechen.

Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hefele.

St. Petri und Pauli (Neuvierte Gemeinde) Vormittags 10 Uhr Herr Pater Hoffmann. 11½ Uhr Unterredung mit den Konfirmanden Jungfrauen im Warthauses derselbe. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pater Rauds. Nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei derselbe.

St. Georgen. Gemeinde. Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr. Vorm. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends. Herr Pater Friedrich.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr. Vormittags. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst derselbe. 4 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im ev. Gemeindehaus. Herr Pater Gürler. 5 Uhr Nachm. Missionsgottesdienst. Herr Pater Geissel.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Offizier Pater Konfessorialrat Blitting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmanden Jünglings derselbe.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel.

Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Nach der Predigt Einschaltung der neu begonn. wiedergewählten Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrats und der Gemeindevertretung in die neue Amtsperiode. Die Bibel-

stunde am Donnerstag führt wegen anderweitiger Besetzung der Aula in der Akademie die Baumgartenschule aus. 2. Die Zahl der pensionierten Generale im Jahre 1900 beläuft sich auf 69, die der verabschiedeten Staatsoffiziere auf 233.

3. B. Die dritte Torpedoboote-Division umfaßt die Torpedoboote „D 8“ und „S 52 bis 63“. Sie ist in Kiel stationiert.

Bleibermans. Die Geschwänder sind verschieden. Was

denn einen seine ill ist, ist dem anderen seine Nachfolge.

Wittstocker wie Naujinn, sollte man in seinem Urtheil,

wenn man sich in den Briefkasten wendet, recht vor-

sichtig sein, sonst könnte es leicht passieren, daß er sich ein

Briefchen nimmt und in den Papierkorb flattern läßt mit

der Bemerkung: „Naujinn.“

Dr. K. Die 4 genannten Geldinstitute sind bezüglich

ihrer Bonität gleich gut. Sie sind gut fundirt und gegen

ihre Zeitung kann nichts erinnert werden.

S. Wanzen. Zunächst hätten Sie sich ruhig ein

anderes Sitzwort wünschen können; zu geschmackvoll ist

Ihres nicht. Sie können den Wirth weiterhin für das

verunreinigte Stift Möller fordern machen; ohne Klärung

ausziehen, geht in diesem Falle nicht an. Richten Sie sich

an den aufständigen Medizinalrath ein. Attest ausstellen, daß

die Wohnung wegen Ungezügels unbewohnbar ist. Gleichheit

dieses, so können Sie die Wohnung ohne Klärung räumen.

M. G. Altenamt. Wenden Sie sich an das Standes-

amt zu Danzig.

Sch. Heilige Geistgasse. Wenn nichts anderes aus-

gemacht ist, 6 Wochen vor Beginn des neuen Vierteljahres.

Ch. Tobiasgasse. 1. Wenn Sie das Geld als Gehalt erhalten haben, kann es heute nicht mehr zurückfordert werden. Die geleistete Summe müssen Sie natürlich zurückzahlen. Wenn der Ihnen zugegangene Brief, in dem Schimpfworte enthalten sind, keine Unterchrift trägt, so müssen Sie natürlich ver suchen, durch handschriftlichen Vergleich festzustellen, ob der befehlende Abthaler mit dem Stadtrath identisch ist. Bevor Sie die Beleidigungstage einleiten, müssen Sie sie an den Schiedsmann Ihres Bezirks wenden.

B. 21. So viel wir wissen, nicht. Es ist uns auch

nicht bekannt davon, daß man mit einem entsprechenden Projekt umgeht.

Volkspatriot. Nach der Franzosenzeit gab der preußische

Staat den einzelnen größeren Vorstädten reiche

einige Anleihen mit seinem Kredit. Diese sogenannte Kriegsschuld ist dann an den Staat zurückgezahlt.

M. P. Eine Klage wird schwerlich Erfolg haben. Wir

kennen nicht dazu raten.

Alter Abonent Pirschgasse. Wenden Sie sich an die

Kommunen der Westdivisionen in Kiel und Wilhelmshaven.

Männer, Neufahrwasser. Selbstverständl. brauchen

Sie Ihren Hof und Tag und Nacht bei Schnee und Frost

richtig draußen liegen zu lassen. Sie können ihn in die Ense oder den Vorraum nehmen.

Will. 1. Welches Schiff meinen Sie? Sie müssen doch wenigstens den Namen angeben. Wenden Sie sich an eine der gleichen Reedereien. 2. Die Namen der Bremer Reedereien und Schiffstypen können wir Ihnen unmöglich hier angeben. Es sind einige 70 in Danzig.

S. M. Die Frau kann nach der Scheidung ihren Mädchennamen wieder annehmen.

S. M. Das empfehlenswerteste ist, wenn beide Geschwister einzigen und vielleicht jede ein Vierteljahr lebt.

Frau 3. Nr. 100, Neufahrwasser. Wir geben Ihnen die

Adresse, wo Sie eine gute Schicklette beziehen können, deswegen nicht an, weil alle solche und ähnliche Sachen reiner Schwund sind.

M. R. Schidlik. Sie brauchen den Schuh nur dann

zu erlegen, wenn eine derartig große Schuhlähmung nach-

gewiesen wird, daß diese direkt an Abfekt freist. — Mit den

Schlägen auf den Knöpfen der Arme kann dies jeder

haben, wie er will. Man kann sich 5, 7 bis 9, auch ein

paar Dutzend Schlägen auf den Knöpfen anbringen lassen. Das ist ganz Geschmacksache.

L. G. 70. Wenn ein Haus zur Subhastation kommt,

so kann nach dem neuen Recht der Erkäufer alle Miets-

verträge ohne Rücksicht auf ihre Dauer bis zum nächsten

feststehenden Kündigungstermen kündigen, b. b. am dritten

Werttag des Vierteljahrs, welches auf den Zufall folgt.

Um ein Befrei anzuführen: wenn der Zufall im ersten

Vierteljahr d. J. B. bis zum Ablauf des Monats März erheilt wird, so kann bis zum 3. April allen oder einzelnen Miethaltern auf den 30. Juni gekündigt werden. Wenn sich der Mieter dagegen schützen will, wobei die Voraussetzung besteht, daß ihm die Wohnung bereits vor der

— das ist die Hälfte des zur Zeit des Todes der Mutter vorhandenen gemeinschaftlichen Vermögens beider Ehegatten — nicht ausgezahlt erhalten haben, so haben sie es noch zu fordern. 53.

Aboumentin R. A. G. Sie können Arrest sowohl wegen 400 Ml. als auch wegen 1200 Ml. beantragen. Die Gläubiger können das Haus verkaufen lassen, auch wenn der Eigentümer keine Mietre betont. Sie können ihm auch die Miete plaudern. 50.

C. K. 18. Die Linie (Nachkommen) der beiden Schwestern wird je $\frac{1}{2}$, die Linie jedes Halbbruders je $\frac{1}{4}$ des Nachlasses erhalten. Die Theilung erfolgt nämlich so, daß die eine Hälfte der väterlichen, die andere Hälfte der mütterlichen Linie der verstorbenen Person zufällt. Maßgebend ist § 1925 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Eine eingehende Erläuterung dazu über die Erfolge halbwürtiger Geschwister finden Sie in Brandis, „Die Testamenteserörterung und die geistliche Erfolge“ Berlin, Gesetzverlag Schulz u. Co., 50 Bl. 51.

K. B. Ohm. Die Eltern können bestimmen, daß erst nach dem Tode des längst Lebenden die Erbfolge gebelebt wird. Geleglich erhält jedes Kind nur von denjenigen Vater und derjenigen Mutter, von der es abstammt, also Ihre halbwürtigen Geschwister teilen sich in die Hälfte der Mutter zusammen mit den beiden Kindern aus deren zweiter Ehe, sodass jedes Ihrer Halbgeschwister $\frac{1}{4}$ des gesammelten Nachlasses erhält. Sie und Ihre Schwester teilen sich in die väterliche Hälfte bekommen also jeder $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{4}$ gleich $\frac{1}{20}$. 54.

G. G. Ohm. Die Söhne müssten Sie begleiten. Der Trauringe gehören übrigens nicht dem Pfandgläubiger, da Pfänder nie verfallen. Es kann ihn versteigern und muss den Nebenring Ihnen herausgeben. Sie selbst können mitbringen, wenn Sie Rose zur sofortigen Bezahlung haben. 55.

Steuerzahler. Sie haben ja gar kein Kapital ausgeliehen, sondern haben eine Verpflichtung genommen, brauchen deshalb nichts zu versteuern, auch in der Steuererklärung nichts anzugeben. Das Kapital hätten Sie höchstens versteuern müssen, als Sie es noch besaßen, aber da wäre es auch schwerer geblieben. 56.

Bürgergeselle, Schiditz. Die Aenderung des Vertrages bedarf bis zum 21. Lebensjahr der Zustimmung der Eltern. Wenn aber von den Eltern kein Zuwachs verlangt wird, würden dieselben sich an das Gericht wenden müssen, um zu verbünden, daß der neue Vertrag ergriffen wird. Sie dient mehr in den bisherigen Vertrag zurückgeführt werden. Das werden die Eltern schwerlich thun. 57.

Inspektor G. Schiditz. Behörden sind nicht verpflichtet, Führungsszeugnisse den Beamten beim Auskunft aus dem Dienste zu entziehen. 58.

A. W. S. 70. Der Arbeitslohn im Sommer zu Ml. 30 wöchentlich ist ein derartiger, daß Sie davon $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ plaudern können. Sie nachdem das Gericht der Ansicht ist, er könne mit Ml. 20,— oder Ml. 22,50 sich auf seine Familie ernähren. Die Bändigung ist aber nur für das vergangene letzte Vierteljahr und für die Zukunft zulässig.

Wegen Armenunterstützung giebt es keine bestimmten Vorrichtungen. 61.

Kommisionär. Seitens des Kommisionärs liegt ein Bertrag vor. Sie können ihn bei der Staatsanwaltschaft in Berlin anzeigen, auch dort beim Amtsgericht auf Zahlung von Ml. 25 verklagen.

R. B. G. Eine Aenderung des Namens herbeizuführen, ist Sache der Verwaltungsbüro, also der königl. Regierung. Dieselbe wird nur bewilligt, wenn triftige Gründe dafür geltend gemacht werden können.

Reingieriger. Die Rechnung ist nicht ganz einfach, aber wir haben es doch herausbekommen. Ein bei Shilki Geburt auf Zinseszins angelegter Pfennig hatte am 31. December 1900 einen Wert von 238,578,611,336,8,65 9,80,888,037,053 Ml. 6 Pfg. erreicht. Anders ausgedrückt ist das eine Summe, die einen Globus aus reinem Gold entspricht, dessen Durchmesser etwas mehr als 46 Millionen so groß ist, als der der Erde.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot

Nicke Clara, Langfuhr. Ob man durch vieles Spiel eben klüger wird? Wir wissen es nicht, aber wenn es so sein sollte, ehen Sie recht, recht viel Spiel. Es scheint, daß das bei Ihnen notthut.

F. W. 100. So viel wir wissen, stand im letzten Jahrzehnt der längste Soldat der deutschen Armee beim 1. Garde-Regiment zu Fuß; er war ein Rheinländer; seine Größe betrug 2,13 m. Ein ganzes Ende.

G. B. Es ist selbstverständlich, daß eine große Zeitung von all den geistlichen Verhandlungen, die ein allgemeines Interesse haben, ohne Ansehen des Standes und der Person Notiz nimmt.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 6. Januar bis 12. Januar. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4,80 Ml., niedrigster Preis 4,40 Ml., Kinder-fleisch 1 Kilo 2,40 Ml., 2,00 Ml., Kinder-Knothe, Übergräfe, Schwanzfleisch 1,20 Ml. — Ml., Kinder-Brust 1,20 Ml., 1,10 Ml., Kinder-Schinkenfleisch 1,10 Ml. 1,00 Ml., Kalbs-Knothe und Rücken 1,80 Ml., 1,40 Ml., Kalbsbrust 1,80 Ml., 1,10 Ml., Kalbs-Schinkenfleisch mit Bauch 1,80 Ml., 1,10 Ml., Hammelfleisch und Rücken 1,40 Ml. — Ml., Hammelknothe und Rücken 1,20 Ml., 1,20 Ml., Schweinefleisch und Rücken 1,20 Ml., — Ml., Schweinefleischfleisch 1,60 Ml., 1,40 Ml., Speck, geräuchert 1,60 Ml. — Ml., Schinken, ausgeschmitten 1,80 Ml. — Ml., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., Brathuhn 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Suppenküche 1,50 Ml., 1,40 Ml., Brathuhn 1,00 Ml., — Ml., 2,00 Ml., 2 Tauben 0,80 Ml., — Ml., Hirse — Pfg., Butter 1 Kilo 2,60 Ml., 1,80 Ml., Margarine 1,50 Ml. 0,80 Ml., Eier 1 Mandel 1,10 Ml., 1,00 Ml., Rehstierelex 1,00 Ml., 9,00 Ml., Rehstierelex 7,00 Ml., 6,00 Ml., Haxe 3,00 Ml., 2,75 Ml., Rehbauch — Ml. — Ml., Krabben 6,00 Ml., 4,00 Ml., Kapuna 2,25 Ml., 2,00 Ml., Sup

**4% Bayrisches
Staats-Eisenbahn-Auflöhen.**
Nom. Mark 100.000.000 —
Anmeldungen zum Kurse von
100. 50%
nimmt bis zum 14. Januar er.
kostenfrei
entgegen (1900)
Danziger Privat-Actien-Bank.

Hoch die Boeren!*

Und prahlen die Engländer noch so sehr,
Es zeigen die Boeren sich stramn zur Wehr
Und geben manch' Nutz aufzuknacken.
Da ihnen die Helmuth gesichter in ein,
So bringen sie furchtlos ins Kapland hinein,
Sind Kimberley stets auf den Händen.
Ohn Krüger, der immer das Beste gewollt,
Er hofft noch, daß endlich das Glück ihnen hold,
Doch bald seinen Freuen beschieden
Die Freiheit, auf welche sie immer gebaut,
Und Hilfe, auf welche er aus hat geschauf,
Und ehrenvoll bald wieder Frieden.
Den tapferen Boeren im fernen Land
Ein Hoch heut aus Danzig vom Dickestrand,
Die Gläser am Stammtisch erhoben:
Mögl' bald Euch die Sonne der Freiheit erheben,
Ihr Boeren, dann wird auch die „Goldene Zelt“,
Euch spenden die schönsten Garderoben!

Winter-Paleots in allen Farben und Qualitäten
von 10, 15, 18, 24, 27, 33—40 M., Veterinen-
und Hohenzollern-Mäntel von 15, 18, 24—50 M.,
Jacke-Anzüge bei uns, wie bekannt, reell und gut von
12, 14½, 17, 22, 24—40 M., Schrot-Anzüge,
hochstein, von 20, 24, 28—48 M., Winter-Zapfen,
warm gefüttert, von 6 M. an. Knaben-Anzüge und
Mäntel für jedes Alter in riesiger Auswahl außahrend
billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.**Anzüge und Paleots.** für die stärksten Herren fertig am Lager.

Größte Auswahl von Stoffen
zur Auffertigung nach Wunsch, (2071)

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 10
Parterre und 1. Etage.

* Nachdruck verboten.

Feste Preise! Feste Preise!

Bu den
Festlichkeiten
des
200jährigen Bestehens des
Königreichs Preussen
empfiehlt:
Postkarten
in ca. 10 verschiedenen Mustern,
Ein Gedenkblatt
70x40 Centimeter, in hochfeinem Chromodruck,
v. Stück 1.00 M.
Decorations-Bilder,
Transparente, Wappen, Fahnen,
Laub- und Fahnen-Guirlanden,
Lampions, Fackeln, bengal. Flammen
und Feuerwerkskörper,
Menus und Tischkarten
in reicher Auswahl zu billigen Preisen (2055)

L. Lankoff,
3. Dam 9,
Zweiggeschäft Poggenpohl 92.

Großer Inventur-Ausverkauf in
Möbel
zu jedem annehmbaren Preise.
Paul Freymann, Brodbänkengasse 38,
Christl. Möbelwarenhaus.

Kleiden Sie sich
warm!

3

Kleiden Sie sich
warm!

enorm billige Tage für Handschuhe und Tricotagen

zu bedeutend herabgesetzten staunend billigen

Ausnahmepreisen**Montag,**

den 14. Januar.

Nur tadellose
Waaare.**Dienstag,**

den 15. Januar.

Beachten Sie, bitte, genau die Preise.

Mittwoch,

den 16. Januar.

Garantie
für jedes Stück.

Dame-Handscheue, Tricot in farbig Rauhfutter	20	Pfg.	Herren-Normalhemden mit doppelter Achselnähte	83	Pfg.
Dame-Handscheue, Tricot mit Seiden- raupe in schwarz oder farbig mit warmem Futter	48	Pfg.	Herren-Normalhemden mit doppelter Achselnähte, sehr warme Qualität	135	M.
Dame-Handscheue Ringwood, geknüpft, in neuen Mustern, sehr warm und anziehend	58	Pfg.	Herren-Normalhemden mit doppelter Achselnähte, extra schwere Qualität, sehr warm	235	M.
Dame-Handscheue, reine Wolle mit Seidenraupe, ge- föhrt, Prima-Qualität	72	Pfg.	Herren-Normalhemden mit doppelter Achselnähte, reine Wolle, bestes Fabrikat, Stück	290	M.
Herren-Handscheue, Militär u. Diener mit starker Agraffe u. warmem Wollfutter Paar	38	Pfg.	Herren-Normalhosen mit Bund, warme Hose	70	Pfg.
Herren-Handscheue, schwarz oder farbig mit dickerem Futter	48	Pfg.	Herren-Normalhosen mit Pelzfutter in dunklen Farben, sehr warm und stark	140	M.
Herren-Handscheue, Glace mit zählige Rauten mit einem warmerem Woll- futter und Zwickschlüsse	1,20	M.	Herren-Normalhosen mit Pelzfutter, Stammgarn mehr, äußerst haltbar und warm	170	M.

Ein Posten Herren-Unterjacken warme fehlerfreie Waaare, sehr warm, per Stück 43, 65, 90 Pfg., 125 Mk.
Damen-Unterjacken mit langen Ärmeln guter Tricot mit Zwiesel, Stück 78 Pfg.
Damen-Normalhemden 100 cm lang mit Ärmeln und Spitze, guter Tricot, Stück 88 Pfg.

Herren-Strickwesten zweihändig, schwere Qualität, Stück 145

Herren-Strickwesten in Sammungarn, Wolle, mit und ohne Krimmerbesatz 2, 3, 3⁵⁰, 4²⁰—6 M.

Achtung!**Noch einmal bekamen wir**

von unserem Central-Einkaufshaus einen Posten

Achtung!**Dame-Clacé-Handscheue**

in den neuesten Farben mit 2 Druckknöpfen, sehr gute Qualität,
mit eleganten Raupen, so lange der Vorrath reicht, . . . Paar nur 98 Pfg.

Sächsisches Engros-Lager,

30 Langgasse 30.

(2039)

Die ehemalige Berlitz School of Languages
besteht weiter als

Sprachinstitut Costa,

welches sich nur (2074)

Hundegasse 26

befindet und nur

nach der Berlitz Methode

unterrichtet.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch,

Spanisch und Portugiesisch.

Nur nationale Lehrkräfte.

1 Pfund Sowig 40 Pfg. | 1 Pianino ist zu vermieten
Breitgasse Nr. 80. C. Ziesssen, Hundeg. 26. (2081)

Nutzholzhandlung

Langgarter Wall rechts Nr. 2,

Bastion Obj.

empfiehlt: (1697)

Kiefern-Preller und Bohlen,

Eichen: " " "

Buchen: " " "

Eltern: " " "

Birkeln:

Holzen- und Kanthölzer, Dach-

n. Deckenschalung, gehobelt

und gespundeten Fußböden.

>> Fußleisten. <<

H. Gasiorowski,

Komtoir Dominikanwall 2.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwer-

hörigkeit ist mit unserer neuen Er-

findung heilbar; nur Taubgeborene

uncurierbar. Ohrensausen hört sofort

auf. Beschreibt Euren Fall. Kosten-

frei. Jeder kann sich mit geringsten Kosten

zu Hause selbst heilen.

Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt,

606 La Salle Ave., Chicago, Ill.

(11454)

Spezial-Gummivarens-Haus

Sämmtl. Gummiwaaren.

Preislisten gratis u. franko.

O. Lietzmann Nachf.,

Berlin-C, Rosenthalerstr. 44.

(1560m)

**Ausverkauf von****Ball-Handschuhen**

im größten Auswahl zur Hälfte

des sonstigen Preises.

A. Dommerm

51 Langgasse 51. (2048)

Überbedarfs-

Artikel und

Specialitäten i. Eheleute, Herren

u. Dam verl. g. 10 S.-M. f. Port. gr.

P. Riesmann, Magdeburg.

Gummiwaren-Verhandlung

(5025)

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Der Eisport sieht jetzt in üppigster Blüte! Alles, was ein bisschen was ist, pilzt am Vormittag, den leise klirrende Schlittschuh am Arm, hinunter nach der Rausseau-Insel, wo eisüberglitzernde Bäume und Sträucher eine weite, spiegelglatte Fläche einzahmen. Die Sonnenstrahlen funkeln hell auf dem Stahl der Schlittschuhe, lachen aus den glänzenden Augen der Jugend, und umtanzen die liebsamen Gestalten der Läuferinnen, die in weitem Bogen dahin gleiten. — Der lange Pelztragen, den die Mütter trotz bestigen Widerstrebens dem leichtsinnigen Töchterchen noch über das zierliche Kostüm gebunden hat, ist eingilt in der Garderobe abgegeben worden, und wird erst zum Heimweg wieder umgehängt. — Im gefreiteten Velvetc, glatten „Tuch- oder Sammetkleid“ und dem kleinen offenen oder geschlossenen Bolero läuft man sich jetzt vorerst einmal tüchtig warm. Die breiten Pelzeinfassungen um den Rock herum sieht man jetzt weniger. Auf neuen Toiletten, die zum Eislauf bestimmt sind, bringt man sie aber eine ganz schwere Pelzverbrämung an, die in Streifen, Bogen oder Zaden den Rock lang oder rund umringt, und mit den geschweiften Nevers, den gebogenen Formen der Jäckchen harmoniert. Die Tuchstücke sind in Falten arrangiert, die durch Knobel zusammengehalten unten den modernen Nöcken die nötige Weite ergeben. Auch Stepperten, Borten oder vor allen Dingen Sammet ist in Form von Bändern und andersartiger Verzierung in diesem Winter auffallend viel verarbeitet.

Die Pelz-Arme- oder

Gazboa ist die nochmendige Ergänzung der Shawlkringen, die schon vielfach die Stelle der Sturmkringen eingenommen. Ganz neu sind kurze Pelzkringen mit Kapuzen, durch deren aufgesperrtes Maul eine goldene Kette zieht, so daß sie wie gezähmt aussehen. Ein Zugehändnis mehr, das man der Goldmode macht. Die Pelzmäntel werden noch immer getragen, man überläßt sie aber den Bassischen, zu deren herausfallenden Böschungen sie ausgezeichnet passen. Zu den kunstvollen Frisuren der Damen stimmt besser der weiße helle Titz- oder der dunkle Sammetknoten, den Schnallen, blitzende Nadeln, Chiffonwindungen oder Blumen aus Goldgaze schmücken. Auch im Konzertsaal treut man sich ungern von diesen ächten Hüten, die auch die Schlüsselsteine die Tüllteile trüben und denen die Mischung aus Sammet, Federn, Glittern und Spangen einen eigenen, sogenannten Reiz verleiht. — Der neue Rock ist wieder in der die Hüften eng umschließenden Form gehalten und fällt in reichen Wellen aus. Aus der Butterrock von Seide, dann bleibt der obere Rock lose und nur der Gürtel verbindet beide. Wer einzig bleiben will, kann dabei nicht mit der Mode Schritt halten und muß notgedrungen den wollnen Butterrock mit dem Kleiderrock zusammenarbeiten. Aber auch das nicht seidene Butter wird so leicht wie irgend möglich gewählt, da die großen Stoffbewegungen, die der neue Rock bedingt, die Figur schon ohnedies genügend beschweren. Die englischen Kleider bringen als neuestes den scharfen, doppelreihigen Knopfverschluß unterhalb spitzer Nevers. Auch sehr schöne auffällige Sammetwesten mit Shawlkringen und Bortenabschlüssen dienen zur Verhüllung der englischen Kostüme. Auf die eintönig geschlossene Taille beschränkt man sich dabei in den seltsamsten



Fig. 1



Fig. 2



Fig. 3

Parlamentarische Strohblumen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Der deutsche Parlamentarismus wird auf seine Leistungen im letzten Jahr nur mit gerinem Stolze zurückblicken dürfen. Schlecht und recht hat er in diesem Jahr, das nach offiziellen Reichsstatistiken das erste des neuen, zwanzigjährigen Jahrhunderts sein sollte, sein Dasein gefestigt. Von den Regierenden nicht übermäßig geschätzt. Von den Volksvertretern nicht übermäßig geschätzt. Auch der Widerwillen behandelnd und sich selbst mehr ein Grund steter Dual als selbstbewußter Freunde — so hat er diese zwölf Monate verbracht, da das deutsche Volk sich fernhielt und mußig zu einer aufrichtigen Weltpolitik bekannte, da wir uns die größte Stolze schufen und über die Meere hinauszogen, um freie Hand zu zu rächen; um wirtschaftliche Vortheile zu erzielen, die wir — wen mag's wissen! — vielleicht niemals erwarten werden.

Man scheute uns nicht Pessimisten und Schwarzeher. Gräßliches Nörnchen liegt uns fern und gerne sonnen wir uns am Ruhme der Unseren. Aber als erste

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Kenntnis ist noch nicht Erkenntnis, und Erkanntes ist leblos, ist es nicht im Leben Angewandtes. Jul. Hammer.

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

9) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„In dieser Hinsicht gibt es keine Hoffnung mehr für mich. Mit Schrecken denke ich noch an die zahllosen Untersuchungen und ärztlichen Experimente, denen ich mich habe als Knabe unterworfen müssen. Mein armer Vater konnte und wollte es ja nicht glauben, daß meine Blindheit unheilbar sein sollte. Er, der leidenschaftliche Kunstmäzen, der alles, was ihm das Leben schwärzte und lebenswert machte, nur durch das Auge empfing, litt ja unter der vermeinten Durchsicht meines Schicksals wahrscheinlich viel mehr als ich selbst. Und es gab kaum eine Autorität auf dem Gebiete der Augenheilkunde, an die er sich nicht um Rath und Hilfe für mich gewendet hätte. Man gab sich ja auch redliche Mühe. Alle erdenklichen Kuren und sogar eine eingreifende Operation mußte ich über mich ergehen lassen. Aber es war umsonst, und ich empfand es geradezu als eine Erleichterung, als endlich auch mein Vater seine letzte Hoffnung begrub.“

Er hielt inne, denn sein seines Ohr, das die leisesten Geräusche auf weite Entfernung hin wahrnehmen konnte, hörte den Klang eines näher kommenden Schrittes gehört, und mit einer gewissen Unruhe wandte er nach jener Richtung hin den Kopf.

„Wer kann das sein?“ fragte er. „Es scheint, daß ein Fremder sich im Park befindet. Denn das ist ein Schritt, den ich nicht kenne.“

Margarete erhob sich, um ihm Aufklärung zu verschaffen, und nach Verlauf einiger Sekunden sagte sie:

„Es ist mein Vater, Herr Baron — und es scheint, daß er mich sucht.“

„So wollen wir ihn auf unser Hiersein aufmerksam machen. — Bitte, herher, Herr Professor!“

Ludwig Corbach war auf den Kurz hin für einen Moment stehen geblieben; dann aber kam er eiligen Schrittes näher. Und als er aus dem Schatten der Bäume auf das noch von der Sonne beschienene Aussichtsplätzchen hinaustrat, erschrak Margarete in innerster Seele vor dem verstörenden Ausdruck seines Gesichts und vor dem ungesteten, fast ihren Blick seiner suchenden Augen. Er war barhäuptig und in seinem Arbeitsanzuge. Den Hemdkragen hatte er weit zurückgeschlagen, und das lange, graue Haar hing ihm so wirr um die Schultern, wie wenn er mit beiden Händen darin gewühlt hätte.

„Wo ist Herr Harrison?“ fragte er heiser. „Ich muß ihn sprechen.“

Margarete wußte ihm die verlangte Auskunft nicht geben, und mit einem tiefen Atemzug, der fast wie ein Stöhnen klang, ließ der Professor sich aus die Steinbank fallen.

„Man sagte mir, er sei in den Park gegangen. Aber ich suchte ihn da schon seit einer halben Stunde.“

„Wo, zum Henker, kann er denn stecken?“

Er hatte von dem jungen Baron gar keine Notiz genommen, und sein Benehmen war gewiß nichts weniger als höflich. Guido aber beeilte sich nichtsdestoweniger, im artigsten und verbindlichsten Tone zu sagen:

„Vielleicht würden Sie ihn drüben in den Gewächshäusern finden, Herr Professor! Ich weiß, daß er sich um diese Tageszeit zuweilen dort aufhält.“

„Der Teufel mag wissen, wo Ihre Gewächshäuser liegen,“ gab Ludwig Corbach barsch zurück.

„Ich bin erträumt wie ein gehetzter Hund. Dies ist kein Park mehr, sondern es ist ein Wald. Und man könnte beinahe glauben, daß Ihr Mr. Harrison sich gesessen ist vor mir versteckt.“

Hätten denn an die Überladung der übrigen Toiletten gewöhnt, findet das Auge kein Gefallen mehr an der schmutzlosen Einfachheit und verlangt auch hier neue Kombinationen. Die am Handgelenk gepufften Ärmel sind etwas in den Hintergrund treten. Sie haben sich als unpraktisch erwiesen, da der Paletot-Ärmel die Rüschen eben zusammengeknüpft hat. So hat man sie für Promenadenkleider vorläufig gestrichen, arbeitet sie um für Gesellschaftskleider und Theaterblousen und erst im Sommer wird die Mode wieder allgemein aufgenommen werden. Die Mode spricht den glatten, weißseidigen Blousen noch immer sehr das Wort. Die einfache Ausstattung erscheint dabei am hübschesten. Faltenarangement, Goldbänder sein durchbrochen, am Gürtel die lange Goldkette, am Kragen eine Goldgasse-Schleife so präsentieren sie sich anmutig und doch elegant. Auch welche Stoffmischungen seien sehr gut aus. In je drei Farben abgenäht, sind sie seitwärts mit einem goldenen Drap geschlossen. Zwei kleine aufeinanderfallende Revers sind mit Gold gespielt, und den kurzen Einsatz zieren schmale Goldstreifen. (Bild 1.)

Die Ärmel der Ballkleider haben gleichfalls eine Wandlung durchgemacht, die das bisschen Wolke, das beim dekolletierten Kleid sich bisher als Ärmel aufspielte, jetzt wirklich dazu geworden ist. Das schmale Achselband spannt sich über die Schulter, ohne die zu verdrücken, und in schräger Richtung, wie eben von der runden Schulter herabgegliett, umschließt eng einen kleiner Ärmel mit Tüll oder Guße volans: abgesehen ein Stückchen des Oberarms. — Für Tüllkleider sind englischende Alsatbündchen wieder einmal reizliche Verwendung. Zu eng aneinander gereiht, sind sie über das ganze Kleid versetzt, demselben etwas Kapriole, Aperte gebend. Sie umrahmen die Taille eines weißen Tüllkleides, durch dessen Mischwerk hellrosa Seide hindurchschimmernde, garnierten das Tuchchen, das die ausgeschnittene Taille normierte und schlängelt sich über den Einsatz, zu kleinen Rosetten, die in der Mitte vereinigt. Von der Schulter festen sie in kleinen Schleifen aus und umspannen auch den Ärmel. (Bild 2.)

Sehr vornehm nahm sich ein auf weißer Seide gearbeitetes Tüllkleid aus. Den Rock garnierten Guße volans, und ganz schmale Goldbänder waren auf Rock und Taille durch den Tüll gezogen. Von Guße ausgingen sehr eigenartig zwei lose Chiffonbänder aus, die einmal mit Goldketten zusammengefäßt bis beinahe zum Rockraum ausfielen. (Bild 3.)

Sehr geschickt nehmen sich als Abschluß der Blumengarnituren auf Taille und Rock lang herabfallende seidene Chiffonbänder und Goldfäden aus. Natürlich genügt ein Schürzenbogen in dieser Anordnung schon vollkommen als Schmuck. H. v. S.

Und der speziell preußische Parlamentarismus.

Ach, er zeigt auch keine anderen und besseren Züge. Dieselbe Gleichgültigkeit gegen höhere Interessen, die nämliche engherzigste Verschlossenheit, wo es um die eigene Scholle oder die eigenen Saiten geht, und die nämliche Kurzsichtigkeit und Unkenntnis aller tieferen wirtschaftlichen Ursachen. Als sie im Frühjahr im Service ihres Angehörigen das thüringische Baarenhaus-Gesetz berührten, tauften Herr Wertheim ein paar neue Grundstücke und ließ um sein bisheriges Anwesen in der Leipzigerstraße einen wahren Montrepalast errichten. Der ist vor ein paar Wochen eröffnet worden, und hat um Weltachten seine Feuerwehr bestanden. Kaum ein Berliner — wenigstens aus dem begüterten Westen, — der nicht in jenen Tagen bei Wertheim gewesen wäre und auf den der Geschmack und die sichtliche Solidarität des Establishments nicht den denkbaren günstigsten Eindruck gemacht hätte. Herr Roeren aber belehrte uns von der Höhe seiner Einsicht: In den Bazar gehen es nur Schundware und Kaff. Und Herr Roeren ist ein Typus. Ein parlamentarischer Typus im Reich wie in Preußen!

Locales.

* Hochinteressante Gesellschaftskreisen nach dem Süden plant auch in diesem Jahre, wie wir einem uns vorliegenden Programm entnehmen, das bekannte Karl Riebel'sche Reisebüro, Berlin. Unter den Linden 57. Reiseziele für die Frühjahrsreisen sind Italien mit Riviera und Korfu, sowie Spanien, Portugal und Nordafrika. Daran werden sich später billige Extrajahre nach Ober-Italien und

der Schweiz, sowie im Hochsommer die beliebten Nordlandsfahrten anschließen. Aussführliche ergeben die illustrierten Programme, welche genanntes Bureau gratis und franco verleihen.

* Drahtgestellwagen mit Motorbetrieb. Auf Straßenbahntreide Danzig. Neujahrswochen. Brüder bemerkten man gestern zum ersten Male vierzäfige Drahtgestellwagen mit Motorbetrieb. Dieselben sind von der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vormals O. L. Müller u. Co.) in Dresden geliefert und enthalten 30 Sitzplätze und 18 Stehplätze. In Ausführung und Antrieb gleichen die Drahtgestellwagen den auf der Strecke Danzig-Bremen verkehrenden Motorwagen und sollen zunächst speziell für den lebhaften Verkehr am Sonntage dienen. Am kommenden Sonntag werden dieselben in Betrieb genommen; gestern wurden nur Probefahrten gemacht.

Einer von den vielen Aerzten

die über Kalbreiner's Malz-Lasse sich anerkennend aussprechen, schreibt:

„Ich werde Ihnen Malz-Lasse in meiner Praxis überall empfehlen, da ich besten vorzüglichen Wirking auf die Gesundheit erprobt und anerkannt habe.“ (1906)

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit etc. leidet, insbesondere aber, wer den Stein der Lungenschwäche in sich verspürt, versucht es mit Epstein'schem Polygonum (Rufi. Knäckebrot). Es wird sich überzeugen, daß dieser Knäckebrot oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen und Halsleiden so zahlreich, oft überauscheilende Erfolge erzielt werden, wie mit Epstein'schem Polygonum. Epstein'sches Polygonum darf auf Grund vielfältiger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre empfohlen werden. Preis per Packt M. 1.00. Broschüre mit ärztlichen Anleitungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco. (1706) Verkaufsstellen habe nirgends, sondern verleihe, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt. Einige Bezugssquelle für Epstein'sches Polygonum F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

Cleidenstoffe Silb. Medaille Weltcauss. Paris von 75 Pf. per Meter an. Muster portofrei. Deutslands grösstes Spezialgeschäft MICHELS & Cie BERLIN SW. 19 Leipzigstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse. Eigene Fabrik in Crefeld

„Die von meinem Vater hinterlassenen Kunstdenkmäler sind das Eigentum seiner Witwe, Herr Professor?“

„Sie haben also nichts damit zu schaffen? Und Sie wissen auch nichts von diesen beiden Bildern?“

„Nein — ich wußte bisher nichts von Ihnen. Mein Vater pflegte weder mit mir noch mit meiner Schwester von seinen Ankäufen zu sprechen. Aber es ist wohl möglich, daß der Kunsthändler Monaud Auskunft darüber geben kann, wie die Gemälde nach Erlau gelangten.“

Ludwig Corbach, der noch eben ganz in sich zutiefenkegte, dageessen hatte, fuhr ungestüm und erstaunt auf:

„Der Kunsthändler Monaud? Was wollen Sie damit sagen? Was für eine Auskunft ist es, die Sie meinen?“

Der Blinde lehrte ihm sein bleiches Gesicht zu. So weitmännisch er sich auch beherrschte, etwas von dem Besondrem, das ihm Corbach's sonderbares Vernehmen verursachte, war doch darauf zu lesen.

„Ich weiß, daß Herr Monaud Jahre lang in einer lebhaften geschäftlichen Verbindung mit meinem Vater standen. Und er scheint mir deshalb nicht unmöglich, daß auch dieser Bilderverkauf durch seine Vermittelung abgeschlossen worden sei. Aber das ist natürlich nur eine Vermutung. Und die Gemälde können sich ebenso wohl schon seit Jahrzehnten im Besitz meines Vaters befunden haben.“

Professor Corbach strich schwiegend seinen grauen Bart. Minutenlang saßen sie stumm nebeneinander, und die Schatten der Dämmerung breiteten sich wie ein mächtiger Schleier über die Landschaft zu ihren Füßen. Da wurde in ihrer Nähe der Klang von Stimmen vernahmlich, und Guido von Barndal sagte:

„Das ist meine Mutter und Mr. Harrison. Er ist also doch nicht in den Gewächshäusern gewesen, und ich habe dem Fräulein durch meinen schlechten Rath fruchtlose Mühe verursacht.“

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital 10 000 000 Rubel,
Reserven 3 700 000 "
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung ab (1525)

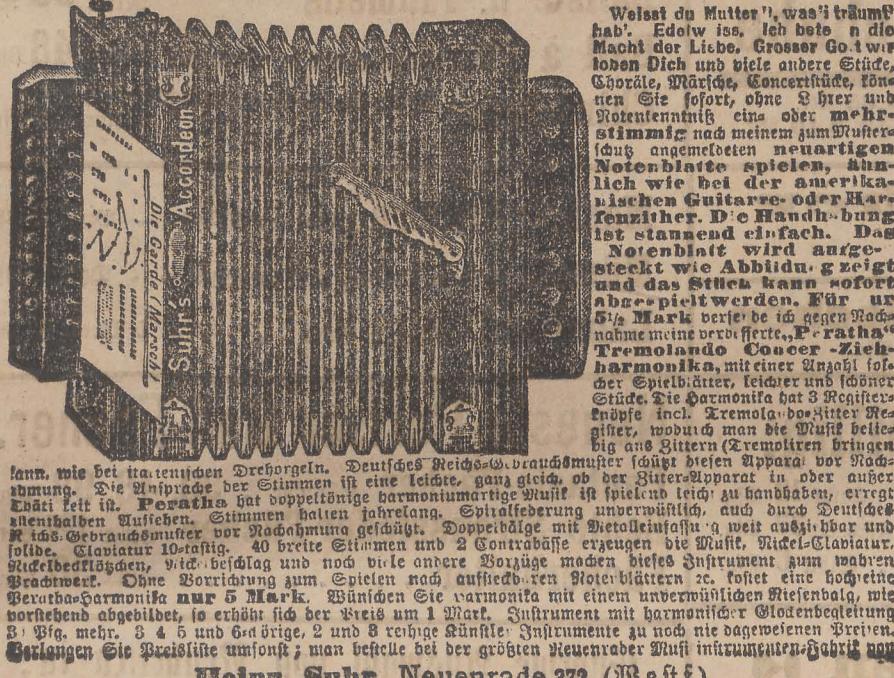
Baareinlagen

zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu $5\frac{1}{2}$ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

— Das ist die Garde! —



Herrn. Suhr, Neuenrade 372. (Westf.)

Pfungstädter Bock-Ale,
Dortmunder Unionbräu,
Münchener Hackerbräu,
Freiherrl. v. Tucher'sches Nürnberger,
Kulmbacher Peßbräu,
Echt Pilsener aus der Genossenschafts-
brauerei Pilsen
empfiehlt (1950)

Hans Werner,
Danzig, Sintergasse 29.

Ziehung 25. Januar und folgende Tage.

Geld-Lotterie

Mühlhausen

I. Thür. zur Wiederherstellung der Marienkirche. 3300000 Loosen.

17.597 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

473.000 Mark

1 Haupt-Gewinn	100000 M.
1 Haupt-Gewinn	50000 M.
1 Haupt-Gewinn	20000 M.
1 Haupt-Gewinn	10000 M.
1 a	5000 M. = 5000 M.
2 a	3000 M. = 6000 M.
10 a	1000 M. = 10000 M.
30 a	500 M. = 15000 M.
50 a	300 M. = 15000 M.
100 a	200 M. = 20000 M.
200 a	100 M. = 20000 M.
500 a	50 M. = 25000 M.
1000 a	20 M. = 20000 M.
15700 a	10 M. 157000 M.

Mühlhauser Looso à M. 3.30 | Porto und Liste 30 Pf. extra
versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co.,
Berlin, Breitestr. 5.
Teleg.-Adr.: Glücksmüller.

Weibl. Schönheiten! Fin de siècle!
30 Bildbänder, geg. M. 1 Brum. 30 Photos (Bijst). M. 1 Marfen.
Verlag Friedel Berlin C 19. Kunstverlag Berl., Grünstr. 9, v.t.
(14074) Probenummern kostentrei. (8856)

Höchst beachtenswerth!

Kein Ausverkauf! Keine angeblich herabgesetzten Preise. Stets das Beste zu liefern ist mein Ziel. Meine werthe Kund- schaft zur Zufriedenheit zu bedienen ist meine Aufgabe.

Moritz Berghold, Langgasse 73

Beste Herren- u. Knaben-Garderoben der Gegenwart

in reicher Auswahl und in allen Größen.

Ich verpflichte mich, jeden Artikel in besserer Ausführung und bedeutend billiger zu liefern als die sogenannten Ausverkäufe und Reklamegeschäfte. Anerkannt nur gute Arbeit, eigene Fabrikation, elegante Façons, tadeloser Sitz. Für Bestellungen nach Maass reichhaltigste Auswahl der neuesten und besten Stoffe aus dem In- und Auslande. Jeder Auftrag wird in kürzester Zeit erledigt. Werkstatt im Hause. Der langjährige gute Ruf meiner Firma bürgt für billige und gewissenhafte Bedienung.

Rothe Rabattmarken werden stets verabfolgt.

Keine Nebenartikel, daher grösste Leistungsfähigkeit.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden verliehen.

(1913)

Filzschnuhe

für
Strasse
und
Haus.

A. Künatzki
von
A. Künatzki
Or. Krämergasse 5.

Echte
Petersburger
Gummischnuhe. 1913

Frankfurt Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Knapsack

preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur Monhaupt's Original.

Citronensaftkur

mit Monhaupt's Citromon (gesetzlich geschützt),

radikal und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettucht, Zucker-

Krankheit, Gallenstein, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautkrankheiten und Blutandrang.

Man verlage Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und postfrei.

Fabrik sanitärer Spezialitäten P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177. G 1

1222

Bank!

Wor einen stattlichen
W-Schnurbart
und prachtvollen
Haarwuchs
in kürzester Zeit
erzielen will, wende
sich vertraulich
unter Einsend. von 50 Pf. in Briefmark.
od. Postwells a.d. Institut
für Schönheitspflege
B. Lenz & Cie.
in Strasburg 16, Nr. 3
Schönheit u. Sicherheit
Erfolg garantiert!
Größe
Discret.

(743)

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 106

verwendet gegen Nachnahme seine
übertrifft prachtvollen
Concert-Zitharmonikos.

10 Tast., 2 Reg., doppelt. Mf. 5,-
10 " 3 " 7,50
10 " 6 " 9,50
21 " 4 " doppelt. 15,-
21 " 6 " 21,-

Großartig illustrierte Preisliste über alle

Musikinstrumente gratis und franco.

(554m)

herzlichen Dank spreche ich
aus für mein sehr reich ge-
heiltes Leben, welches in
heiligem Magenleiden u. Kopf-
schmerzen bestand. Erst aller-
erdienklichen Heilverküche konntet
meine ersehnte Hilfe nirgends
finden, und wandte mich an
Herrn C. B. F. Rosenthal
Spezialbehandlung nervöser
Leiden, München, Bavaria-
ring 33, wo ich meine ganze
volle Gesundheit durch nur
briefliche Behandlung in
sehr kurzer Zeit wieder erlangt
habe. Ich spreche Herrn
Rosenthal meinen tiefsten
Dank für die reich hergestellte
Gesundheit aus, und kann des-
halb allen ähnlich Leidenden
Herrn Rosenthal aufs wahrste
empfehlen. (1888)

Südheingen, Post Mühlhausen

8. Juni 1900.

Fran
Carolina Wick.

heilten und deren radikale Heilung. preis-
gekrönt, einziges nach neuen Gesichts-
punkten und Erfahrungen bearbeitetes Werk,
bereits in mehreren fremden Sprachen
übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildungen.
Wirklich bruchstückhaft Ratgeber und
sicherster Wegweiser zur Heilung bei
Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen
nervenverzerrter Gewohnheit u. allen
sonstigen Leidern. Für M. 1,00
Briefmark franco zu bezahlen. Verfasser
Spezialarzt Dr. Rumler in Genf (Schweiz)
Briefporto nach der Schweiz 20 Pl.

(1151)

Münzprägung.

heilten und deren radikale Heilung. preis-
gekrönt, einziges nach neuen Gesichts-
punkten und Erfahrungen bearbeitetes Werk,
bereits in mehreren fremden Sprachen
übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildungen.
Wirklich bruchstückhaft Ratgeber und
sicherster Wegweiser zur Heilung bei
Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen
nervenverzerrter Gewohnheit u. allen
sonstigen Leidern. Für M. 1,00
Briefmark franco zu bezahlen. Verfasser
Spezialarzt Dr. Rumler in Genf (Schweiz)
Briefporto nach der Schweiz 20 Pl.

(1888)

Gesichtspflege,

sinnen, Pflege, Mitteln, Santröthe,
einzig und allein schnell, sicher und radikal
zu befehligen franco geg. M. 250 Brief-
oder Nachr. nicht lehrreiche Buche:

"Die Schönheitspflege"
als Ratgeber, Garantie für Größe und
Ausdrücklichkeit. Klingender Au-
verwendungsrat. Siegen bei: Nur direkt.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 16376

Schönheit

gutes, reines Gesicht, blondes schönes
Feint, rosiges, jugendliches Aussehen,
sammelnde Haut, weisse Hände in kur-
zer Zeit nur durch Crème Benzol
ges. geschützt. Überflößiges beruhigt
und sprüht Haut, Sommersprossen und
Hautunreinigkeiten. Unter Garantie
franco gegen M. 250 Briefmark. oder
Nachr. nebst lehrreicher Buche:
"Die Schönheitspflege" a. Rath-
geber. Glänzende Dank- u. Aner-
kenntungserklärungen bei Nur direkt.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 16386

(1888)

Frauenschutz

Sensationelle
Erfindung!!!
Wirklicher
uglyischer
Frauenschutz

absolut unbedenklich, unfein, wirkt Appa-
rat Antispermatorikum, behördl. gebüsst,
wissenschaftlich anerkannt durch Goldene
Medaille. Nur zu beziehen d. d. Erfinderin
Kra. M. Moesethin,
Berlin, Staatsrechreiterstr. 27/28.
ausführliche Beschreibung 50 Pl. Brief-
porto (8671)

(1888)

für Husten- u. Katarrh-
leidende (18412)

Kaiser's

Brust-Karamellen

die sichere notar begl. Zeugnisse
ist durch 265 anerkannt.

Einzig dastehend Beweis

für sichere Hilfe bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und
Verschleimung. Pack 25 g
bei Minerva-Drogerie

in Danzig, 4. Damm 6. Kaiser-
Drogerie, Carl Lindenberg in
Danzig, Breitestr. Clemens
Leistner, Danz. Hundeg. 119,
P. Schilling J. Fuchs, Lang.

(8671)

Blitzoin

wirkt kaum
wirkt kaum
auf Wund-
schnurwärts u.

nein, Schnurwärts
findet, in bald etw.
entzündet, wie
leichten Erfolg

erzielt erhält sein

Geld wieder. Die vielfach angewie-
senen Säuren II. zu sehr bilden
Preisen, sind mancherlei. Siezt
etwa beziehen in Tüten gr. M. 1
M. 2. M. 3. (Porto extra)

gegen Radikulose von
Eisner & Koen, Lessingkirche 32

811

Beste

Steinkohlen

stück, Würfel, Rost, per Lfd. 78 M. per Zentner 1,40 M.

Abnehmer von Waggon-
ladungen Vorzugspreise.

Coats, Anthracit, Briquetts
Sparrholz, sowie Brenn-
holz für Bäcker offeriert billigh-

Albert Westphal G.L. Grams
Komtoir Lastable 34.35.

Telephon 244. (73478)

vormals

Beste

Steinkohlen

stück, Würfel, Rost, per Lfd. 78 M. per Zentner 1,40 M.

Abnehmer von Waggon-
ladungen Vorzugspreise.

Coats, Anthracit, Briquetts
Sparrholz, sowie Brenn-
holz für Bäcker offeriert billigh-

Albert Westphal G.L. Grams
Komtoir Lastable 34.35.

Telephon 244. (73478)

vormals

Beste

</

Ball-Saison

Carneval

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Sämtliche Artikel für die Ball-Saison und Maskerade
in hervorragend reicher Auswahl enorm billig.

Ball-Handschuhe 4 Knopf lang . . . Paar 17 Pfg.
Ball-Strümpfe in allen Farben . . . Paar 7 Pfg.
Ball-Atlasse in allen Lichtfarben . . . Meter 33 Pfg.
Masken-Samete gute Qualität, alle Farben, Meter 67 Pfg.
Gold- und Silber-Tarlatane Meter 16 Pfg.
Weisse Stickerei-Unterröcke Stück 70 Pfg.

Cotillon-Orden chic Neuheiten, Stück 1, 2, 3 Pfg.
Papier-Kappen u. Hüte enorme Auswahl, Stück 2, 3, 4 Pfg.
Gesichts-Karikatur-Masken Stück 3, 5, 8 Pfg.

Ball-Blousen, reine Seide,
ganz auf Futter, Stück 4 M.
Bis zu den elegantesten Pariser Modellen.

Hochelegante Ball-Tücher
mit auch ohne Federbesatz
Stück 35, 70, 95, 135, 170 M.

Ball-Schulterkragen

Sortie de Bal
Hochelegante Ausführung in Wolle u. Seide.
Kragen 475, 650, 840 M. zr.

Ball-Blumen

Bellinen Dz. 1,2, Rosenbouquets 12 Pfg.

Ball-Lackschuhe

Chic Form Paar 1,65 M.
mit Spange Paar 2,40 M.

Carneval-Fächer

Stück 5 Pfg.

Corsetschoner

Stück 8 Pfg.

Rock-Rüschen

Meter 8 Pfg.

Scherz-Artikel enorm billig:

Schneebälle . . . Stück 4 Pfg. Cigarre mit Fächer Stück 12 Pfg.
Pfannkuchen . . . 6 Pfg. Veilchenbouquet in Fächer St. 33 Pfg.
Apfelsinen . . . 4 Pfg. Tanzfiguren . . . Stück 6 Pfg.

Für Gesellschaften

Pralines, Knabmandeln, Kirschen, Erdbeeren, Pralinen mit scherhaften Einlagen

Dutzend 1 M. und 120 M.

Ballstoff-Armure Reine Wolle, doppelt breit, 49 Pfg.

Ballstoff-Luna Hochelegante Neuheit, Reine Wolle, doppelt breit, Meter 95 Pfg.

Alpacca-Damassé Seidenreiche effectuelle Neuheit, doppelbreit, Meter 128 M.

Batiste u. Plumetis vorzüglich waschbare Neuheit, Meter 38 Pfg.

Ball à jour klare waschbare Neuheit, Meter 48 Pfg.

Chiné-Seide Reine Seide in allen Lichtfarben, Meter 93 Pfg.

Masken-Flittern Gold und Silber . . . Brief 6 Pfg.

Münzen Gold u. Silber, zum Benähen . . . Dz. 3 Pfg.

Lahnband Silber u. Gold . . . 5 Meter 4 Pfg.

Neueste Pariser Ball-Fächer.

Fantasie-Fächer sehr chic . . . 30, 48, 98 Pfg.

Echte Straussfeder-Fächer Stück 135 M.

Fächerhalter Stück 38 Pfg.

Enorme Auswahl von Neuheiten in:
Perltüllen, Spitzenstoffen, Gold-Besätzen,
Taillen-Garnituren, Spitzen u. s. w.

Mühlhäuser Geld-Lotterie

17.597 Geldgewinne im Betrage von

473,000 Mark.

Baar ohne Jeglichen Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne sind:

100,000, 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 — Ausland 50 Pf.) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W. Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 25. Januar er.

(1622)

Reklame!

verliert ihren Werth, wenn solche nicht sauggemäß ausgeführt wird.

Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergebung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.
Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir

Strenge reelle, aufmerksame und billige Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Styls durch besondere Einführung-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.

Niederlage

der (1949)

Schultheiss' Brauerei
Danzig, Hintergasse 29

empfiehlt

Schultheiss' Versand
Schultheiss' Maerzen
in Flaschen und Gebinden.



100 Pfund Seefische

entweder: Schellfisch, Cabillau, Seenal, Seelachs, Knurrhahn, Goldbarsch, Bratflossen, Seehuhn liefern wir je nach Zufuhr gegen Vereinbarung oder Nachnahme zu dem äusserst billigen Preise von

14 Mark.

Feinste Sprotten, Postkollis M. 3,20 franco.

Chr. Goedeken & Co., Geestemünde, Seefisch-Großhandlung.

(1561m)

Verkäufe

Alte Weiterei u. Hükerei
frankenthaler billig zu verf. Off. um 2898 am die Exp. 473068

Kanarienbähne u. Weibchen

Hörzer Möller, Lüdingh. 4,5-6,7 M.

2 Tage p. über. Schiffsl. 17 Tz.

M. Roth-Hänsl. Sürgl. (Süng.)

zu verl. Hohe Seigen 26, Hof

Gut erhältlich. Herrenkleider Winter-

überzieher billig zu verf. Alst. Graben 19-20, Hinterhaus, 2 Tr.

Kanarienbähne und Weibchen
zu verl. Osthengasse 4,1 Tr.

Ein Zwergfisch u. 2 Zwerg-

hähnchen zu v. Schiessgasse 1b, p. r.

Ein neuer, verpol. Herren-

Winter-Hieber, Somm.-Hieber

u. and. gut erh. Herren-Sachen

lehr. bill. zu v. Heiligenbr. 16, 1. r.

Gut erhalten. Herren-Gehpelz

zu verl. verkaufen Siebert,

Neugartenstr. 1 (Schiessgasse)

zu verl. Hohe Seigen 26, Hof

Gut erhältlich. Herrenkleider Winter-

überzieher billig zu verf. Alst.

Graben 19-20, Hinterhaus, 2 Tr.

Für 45 M.

lieferre ich einen eleganten

Gesellschafts-Anzug

nach Maß um. Garantie.

J. Jacobson,

Hofmarkt 22 (1641)

Gas-Motor Benz

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu ver-

kaufen Poggenpohl 2. (7309b)

1-1/2 p. pferdig, gut erhalten,

unter Garantie billig zu

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**